



Der Tod in Kunst und Kultur – gleich zwei Museen widmen sich einem Thema. Mehr dazu auf Seite 7.

Erfolgsgeschichte: 40 Jahre Ferienpass
Zu Gast: Unsere Partnerstädte stellen sich vor
Schulsanierung: Sicherheit hat Vorrang
Freiburger Andruck: Ragni M. Gschwend liest

Lebenselixier Wasser:
 Das Waldhaus präsentiert beim „Wassertag“ viele Aspekte des nassen Elements. Mehr dazu auf Seite 5.



AMTSBLATT

Stadt Freiburg im Breisgau  M 8334 D – 16. Juni 2017 – Nr. 698 – Jahrgang 30

Stadt sucht Wahlhelfer

Für die Bundestagswahl am 24. September sucht die Stadt Freiburg Wahlhelferinnen und -helfer. Wer das Ehrenamt in einem der 143 allgemeinen oder 60 Briefwahlbezirke übernehmen möchte, muss wahlberechtigt sein und darf keinem anderen Wahlorgan angehören.

Unterstützt von städtischen Wahlvorständen, stellen die Beisitzenden vormittags oder nachmittags im Wahllokal den reibungslosen Ablauf der Wahl sicher. Sie kontrollieren die Wahlbenachrichtigungen, geben Stimmzettel aus oder dokumentieren die Wahlbeteiligung. Nach 18 Uhr ermitteln alle Mitglieder des Wahlvorstands gemeinsam das Wahlergebnis.

Wahlhelfer sind zur unparteiischen Wahrnehmung des Amtes und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Als Aufwandsentschädigung für den etwa siebenstündigen Wahldienst überweist die Stadt Freiburg nach der Wahl ein sogenanntes Erfrischungsgeld von 50 Euro.

Interessenten können sich unter Tel. 0761/201-5559 (8.30 bis 12 Uhr) oder auf der städtischen Webseite www.freiburg.de melden

Terminal für Ausweise

Im Bürgeramt, Basler Straße 2, steht seit dem 1. Juni ein neues Selbstbedienungsterminal für die Erfassung biometrischer Daten für Ausweisdokumente zur Verfügung.

Mit Hilfe des Terminals können Bürgerinnen und Bürger, die ein neues Ausweisdokument (Personalausweis, elektronischer Reisepass, Kinderreisepass, vorläufigen Ausweisdokumente) benötigen, ihre Fingerabdrücke, die Unterschrift sowie ein Passfoto in wenigen Schritten eigenständig erfassen. Durch die Nutzung verkürzen sich Warte- und Bearbeitungszeiten. Die Bedienungsfunktion ist mehrsprachig. Außerdem ist es nicht mehr erforderlich, dass die Beantragenden ein biometrisches Passfoto mitbringen. Auch Kinder und Menschen, die im Rollstuhl sitzen, können das Terminal benutzen, da sich das Gerät automatisch an die jeweilige Körpergröße anpasst. Die Benutzungskosten von 3,50 Euro werden zusammen mit den Verwaltungsgebühren für das neue Ausweisdokument abgerechnet. Nach 72 Stunden werden die erfassten Daten automatisch gelöscht.

Neue Unterkunft für wohnungslose Frauen

Fünffährige Zwischennutzung am Schlossbergring 1

Mit der Anzahl wohnungsloser Menschen wächst auch der Bedarf an Unterbringungsmöglichkeiten. Besonders schwierig ist die Lage für wohnungslose Frauen, die in der Obdachlosigkeit zusätzlichen Gefahren ausgesetzt sind.

Bis 2013 gab es in der Schwarzwaldstraße 31 eine Unterkunft eigens für Frauen, in der Nähe der Fachberatung für Frauen. Dann musste dieses Gebäude aus Brandschutzgründen geräumt werden. Seither hat die Stadtverwaltung einen geeigneten Ersatz gesucht, denn die betroffenen Frauen waren in Unterkünften auf das ganze Stadtgebiet verteilt. Das für die Wohnungsnotfallhilfe zuständige Amt für Soziales und Senioren (ASS) kann nun erfreulicherweise in Zusammenarbeit mit dem Gebäudemanagement und anderen Dienststellen, für eine Übergangszeit von fünf Jahren 18 Frauen im Schlossbergring 1 unterbringen und betreuen.

Die städtischen Einrichtungen, die derzeit noch das Anwesen nutzen, ziehen ins neue Verwaltungszentrum um. Nach Umbauten erhalten dann 18 wohnungslose Frauen am Schlossbergring 1 vorübergehend eine gute, sichere Unterkunft in Wohngruppen. Ihre soziale Betreuung übernimmt



Obdach für Frauen: In den bald frei werdenden Gebäudekomplex am Schlossbergring kommt für fünf Jahre eine Unterkunft für wohnungslose Frauen. (Foto: A. J. Schmidt)

das Diakonische Werk.

Gleichzeitig zieht auf dem Anwesen die „Freiburger Straßenschule“ ein, die hier jungen Wohnungslosen ihre Hilfen anbietet und insgesamt zehn Wohnplätze bereitstellt. Seit Jahren wird ein dringender Ersatz für das bisherige Gebäude

in der Schwarzwaldstraße 69 gesucht. Damit wird die bisherige Zusammenarbeit verschiedener Hilfestellen deutlich verbessert und gebündelt. Über die neue Nutzung des Anwesens wurden der Lokalverein Innenstadt und das Kuratorium Schlossberg im Vorfeld infor-

miert. Auch fand ein Vor-Ort-Termin statt. Den genauen Bezugstermin gibt die Stadtverwaltung bekannt, sobald die Umbauarbeiten auf dem Anwesen Schlossbergring beginnen. Die Kosten hierfür werden rund 400 000 Euro betragen. ☛

Eine Woche voller Musik

Höhepunkt des Freiburger Kindermusikfestivals Klong ist am Sonntag, 2. Juli

Freiburg „klongt“ wieder! Von Montag, 26. Juni, bis Sonntag 2. Juli, werden in zwölf Schulen die Lehrbücher gegen Instrumente getauscht, denn beim 8. Freiburger Kindermusikfestival steht eine Woche lang nur Musik auf dem Stundenplan. Gemeinsam mit professionellen Musikerinnen und Musikern gehen die Kinder auf musikalische Entdeckungsreise

Der Sonntag, 2. Juli, ist Höhepunkt und Abschluss des Festivals zugleich: Von 12 bis 17 Uhr findet das bunte und vielfältige Kindermusikfest im Theater Freiburg statt. Neben zahlreichen Präsentationen der teilnehmenden Schulklassen können Kinder, Eltern, Geschwister und Freunde Instrumente ausprobieren, an

Büchertischen stöbern, in der Instrumentenbauwerkstatt der Jugendkunstschule basteln und gemeinsam Konzerte erleben.

Das Kinderorchester des Theaters Freiburg und zwei Freiburger Schulklassen eröffnen das Festival um 12 Uhr im Großen Haus mit Stücken zum Zuhören und Mitsingen. Anschließend finden im und um das Theater zahlreiche Veranstaltungen statt.

Alle Festivalveranstaltungen sind kostenlos. Teilweise sind jedoch Einlasskarten erforderlich, die ab 11.15 Uhr an der Kartenausgabe in der Passage 46 erhältlich sind. Das gesamte Klong-Programm und weitere Informationen gibt es unter www.freiburg.de/klong sowie beim Kulturamt (201-2101, kulturamt@stadt.freiburg.de). ☛



Musik für Groß und Klein: Beim 8. Kindermusikfestival Klong gehört die Bühne vor allem dem Nachwuchs. (Foto: M. Korbel)

EINLADUNGEN INFO-ABENDE

Bürgergespräch in Opfingen

Die Stadtteilentwicklung in Opfingen, die Verkehrssituation sowie die Sanierung städtischer Gebäude wie der Tuniberghalle sind Themen eines Bürgergesprächs mit Oberbürgermeister Dieter Salomon am Dienstag, dem 4. Juli. Die Veranstaltung, bei der auch Vertreter und Vertreterinnen städtischer Fachämter zugegen sein werden, soll auch Gelegenheiten für Fragen und Anregungen aus der Bürgerschaft bieten. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger der Tuniberg-Ortschaft sind zu dem Gespräch herzlich eingeladen.

Termin: Bürgergespräch Opfingen, Di, 4. 7., 19–21 Uhr, Tuniberghalle, Am Sportplatz

Infoabend zur Stadtbahnlinie 3

Die Stadtverwaltung plant, die Stadtbahnstrecke von der Komturstraße in die Waldkircher Straße zu verlegen. Damit liegt die Stadtbahnlinie zentraler im Stadtquartier zwischen Rheintal- und Güterbahnlinie und wird künftig viel mehr Wohnungen und Arbeitsplätze erschließen als die heutige Strecke durch die Komturstraße.

Nachdem die Planungen ausgereift sind, möchten die Stadtverwaltung und die Freiburger Verkehrs AG (VAG) das Projekt der Bürgerschaft vorstellen: am Freitag, 30. Juni, im Gemeindesaal St. Konrad und Elisabeth.

Die bisherige Stadtbahntrasse in der Komturstraße stammt noch aus der Nachkriegszeit. Längst hat sie ihre bautechnische „Lebenserwartung“ erreicht und entspricht nicht mehr den heutigen Sicherheitsanforderungen. Zudem ermöglichen die beiden Haltestellen an der Eichstetter Straße und am Komturplatz keinen barrierefreien Zustieg.

Nach dem Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan hat die Stadtverwaltung das Plankonzept weiterentwickelt, Gutachten erstellen lassen und Anregungen aus der Bürgerschaft geprüft und teils berücksichtigt.

Informationsveranstaltung „Stadtbahn Waldkircher Straße“ Fr, 30. 6., 18 Uhr, Gemeindesaal, Rennweg 47. Ab 16 Uhr kann man sich an Tafeln informieren.

Weitere Infos unter www.freiburg.de/stadtbahn-waldkircherstrasse



Querformat

Ferienpass, ein heißes Eisen

Eine Erfolgsgeschichte geht jetzt ins 40. Jahr: Die Aktion Freiburger Ferienpass startet am 10. Juli mit dem Verkauf der diesjährigen Pässe. Für Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 17 Jahren sind die Pässe Garant für eine unterhaltsame Sommerzeit. Denn mit dem Ferienpass öffnet sich der Zugang zu insgesamt 250 Einzelveranstaltungen, die das Amt für Kinder, Jugend und Familie zusammengestellt hat: Von Sportaktionen über Ausflüge bis zu Besichtigungen reicht das Angebot, wobei es auch mal heiß hergehen kann, wie das nebenstehende Bild beweist.

Der Pass kostet für Freiburger Kinder und Jugendliche 11,50 Euro, jedes weitere Geschwisterkind zahlt 9,50 Euro. Dafür ist die Teilnahme meist kostenlos, und der Besuch der Schwimmbäder kostet dann nur noch 70 Cent. Und schon jetzt vormerken: Am Montag, den 31. Juli, findet um 14 Uhr das Eröffnungsfest im Stadtgarten statt. Ausführliche Informationen gibt es im nächsten Amtsblatt sowie unter www.freiburger-ferienpass.de.
(Foto: Freiburger Ferienpass)

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Selbst organisierte Miethäuserprojekte unterstützen!

Freiburg braucht bezahlbare Wohnungen. Um dieses Ziel zu erreichen, brauchen wir alle Akteure – Stadtbau, Genossenschaften, Bauwirtschaft. Einen wichtigen Beitrag leisten auch selbst organisierte Miethäuserprojekte. Im Rahmen des Miethäusersyndikats werden langfristig niedrige Mieten garantiert. Darüber hinaus sind Hausprojekte mit ihrer engagierten Bewohnerschaft auch eine Bereicherung für das bürgerschaftliche Engagement im Stadtteil und können so ein Baustein für soziale Stabilität und Vielfalt im Viertel sein.

Damit solche Projekte eine faire Chance haben, müssen die Rahmenbedingungen sie ermöglichen. Zum einen ist die Landesregierung gefordert die Wohnungsbauförderung entsprechend zu gestalten, zum anderen müssen die Ausschreibungen für städtische Grundstücke so sein, dass selbst organisierte Projekte eine Chance haben.

In den Kronenmühlematten wurden nun auf unsere Initiative hin interfraktionell die Ausschreibungskriterien entsprechend geändert. Schon vor über einem Jahr haben sich drei Projektgruppen des Miethäusersyndikats bei den Fraktionen gemeldet und ihr Interesse an diesem Grundstück bekundet. Die drei Gruppen möchten im Kontext der Projekte des Miethäusersyndikats altersgerecht, geförderte Mietwohnungen mit langer Mietpreisbindung bauen sowie Wohnungen für Behinderte, Familien und Geflüchtete. Dank des Gemeinderatsbeschlusses haben sie nun eine faire Chance bei der Grundstücksvergabe.

Fraktion vor Ort in Tiengen und Munzigen

Am 19. Juli besucht die Grünen-Fraktion Tiengen und Munzigen. Am Nachmittag werden wir mit dem Fahrrad verschiedene Stationen in den beiden Tuniberg-Ortschaften besuchen um uns vor Ort zu informieren, am Abend ist ein Bürgergespräch geplant. Näheres in der nächsten Amtsblatt-Ausgabe.

Grüner Salon am 17.7.

Die Wahl von Trump zum US-Präsidenten und das britische Brexit-Votum sind zum Symbol geworden für Veränderungen in Politik und Öffentlichkeit in den letzten Jahren. „Postfaktisch“ wurde 2016 postwendend zum Wort des Jahres gekürt.

Auch in Deutschland hat sich das politische Klima merklich verändert. Eine sogenannte „schweigende Mehrheit“ stellt einen gesellschaftlichen Wertekonsens infrage, der über Jahrzehnte hinweg ausgehandelt worden ist. Sei es der Umgang mit Minderheiten und Fremden, sei es der Anspruch von Frauen auf gleichberechtigte Teilhabe. Über Nacht ist es möglich geworden, solche Errun-

genchaften infrage zu stellen. Nicht nur PolitikerInnen sind Zielscheibe des neuen Populismus, sondern auch die althergebrachten Träger der Meinungsbildung, allen voran die „Lügenpresse“. Nicht nur „alternative Fakten“ und „Fakenews“ verbreiten sich in sozialen Netzwerken rasend schnell, auch der Umgangston wird zunehmend roh und aggressiv – auch in den Parlamenten.

Ist Verständnis angesagt für Menschen, die sich als machtlos und ungehört empfinden? Haben Politik und Presse ein Vermittlungsproblem? Welche Werte sind es tatsächlich, die die Gesellschaft zusammenhalten? Wollen und können wir die erreichen, die unbesehen jede Kommunikation mit dem „Establishment“ ablehnen?

Eingeladen haben wir die Präsidentin des Landtags von Baden-Württemberg, Muhterem Aras, den Chefredakteur der Badischen Zeitung, Thomas Fricker, und den Freiburger Kabarettisten Matthias Deutschmann. Der Grüne Salon findet statt am Sonntag, den 17. Juli, um 11 Uhr im Freiburger Jazzhaus.

FRAKTION UNABHÄNGIGE LISTEN

Linke Liste – Solidarische Stadt
Kulturliste Freiburg
Unabhängige Frauen Freiburg



Wir kümmern uns

Care- /Sorgearbeit geht uns alle an. Das zeigte sich auf der Aktionskonferenz „Sorge ins Zentrum – Care-Revolution als Perspektive“ am 20. Mai in Freiburg deutlich. Organisiert von der Freiburger Regionalgruppe des bundesweiten Netzwerks Care-Revolution und unterstützt von 30 Freiburger Organisationen kamen 120 Interessierte zusammen, um über die gesellschaftlichen Bedingungen von Sorgearbeit zu diskutieren. Sie alle eint das Wissen, dass Sorgearbeit alle Menschen betrifft, ganz egal, ob sie in einem Sorgeberuf tätig sind oder Sorgearbeit in Anspruch nehmen.

Sorgearbeit ist allgegenwärtig

Sorgearbeit ist in der Regel schlecht bezahlte Tätigkeit des (Ver-)Sorgens und Sich-Kümmerns um andere Menschen oder unbezahlte Familienarbeit. So oder so ist sie mit viel Verantwortung für die umsorgten Menschen, ob Kinder, Alte oder Kranke, verbunden. Im neoliberalen Kapitalismus wird Sorgearbeit als nicht produktive und nicht notwendige Arbeit abgewertet, ihre Kosten werden auf das Individuum, die Familie oder den Staat abgewälzt. Gleichzeitig werden staatliche Leistungen gekürzt; Kostendruck und Überforderung wirkten sich negativ auf die Arbeitsbedingungen aus. Nur wenn es gelingt, die Leistungen der Care-Arbeit gesellschaftlich aufzuwerten, können die Rahmenbedingungen grundlegend verbessert und demokratisiert werden. Es geht also um die großen Themen wie Lohn- und Geschlechtergerechtigkeit, die mit einer Care-Revolution erreicht werden sollen.

Sorgearbeit ist ein kommunales Thema

Auf der Konferenz ging es in sechs Workshops um die Themen Selbstsorge, Leben und Arbeiten mit Kindern, Medizin und Pflege im Krankenhaus, Recht auf gute Pflege, soziale Arbeit und

um Aktivitäten zur Politisierung von Care. Ziel war es, dass sich mit der Konferenz ein Bündnis formiert, um in Freiburg Verbesserungen zu erreichen. Denn Sorgearbeit geht auch die Kommune an und auch in Freiburg liegt vieles im Argen, angefangen von der Kita bis zur Pflege bei Krankheit und im Alter.

Care-Rat gefordert

Im Zentrum der Diskussion auf der Konferenz stand die Einrichtung eines Care-Rates. Denn Care-Arbeitende brauchen einen Ort, an dem sie gehört werden. Auch müssen Informationen zu kommunalen Missständen veröffentlicht werden. Eine Vernetzung von Aktiven über Arbeitsfelder und Care-Positionen hinweg ist nötig. Der Care-Rat soll diese Lücke schließen und allen Interessierten offen stehen. Ziel des Care-Rats ist es, Aktionen zu starten, bestehende Care-Gruppen zu unterstützen und gemeinsam mit Gruppierungen des Gemeinderats Anträge und Anfragen einzubringen. Starten soll der Care-Rat im Herbst. Ein erstes Treffen findet am 21.6.2017 um 18 Uhr im Ernst-Lange-Haus, Habsburgerstraße 2, statt. Die Unabhängigen Listen sind mit dabei!
(Lina Wiemer / Lothar Schuchmann)



Ohne Recht keine Gerechtigkeit

Der schockierende Mord an Carolin G. aus Endingen hat die gesamte Region lange beschäftigt, und die Erleichterung ist groß, dass der mutmaßliche Täter nun gefasst zu sein scheint. Zu den zahlreichen Diskussionen, die der Fall ausgelöst hat, ist nun eine weitere hinzugekommen. In der Untersuchungshaft wurde der tatverdächtige Catalin C. von einer größeren Zahl Mithäftlinge – in der BZ ist von bis zu 20 die Rede – angegriffen und schwer verletzt. Nach einem Krankenhausaufenthalt wurde er mittlerweile in eine andere Strafanstalt verlegt. Durch die Verlegung mag die akute Gefahrensituation zwar beendet werden, sie bedeutet aber auch das Eingeständnis, dass die Leitung der JVA Freiburg nicht in der Lage zu sein scheint, ihrem rechtsstaatlichen Schutzauftrag gegenüber ihren Gefangenen zu genügen. Dieser Zustand kann seitens der Stadtverwaltung und des Justizministeriums nicht hingenommen werden. Wir werden uns daher auch im JVA-Beirat dafür einsetzen, dass die Vorfälle aufgearbeitet werden.

Der Angriff auf einen vermeintlichen Sexualmörder stößt bei vielen Menschen allerdings auf eine heimliche – wenn nicht sogar offene geäußerte – Zustimmung. In gewisser Weise ist es auch nachvollziehbar, dass die grausame Natur der Tat dazu geeignet ist, bei manchen Menschen Rachefantasien auszulösen, und auch uns fällt es schwer, Mitleid mit dem mutmaßlichen Täter zu haben. Aber auch ein Mörder bleibt ein Mensch und hat eine menschenwürdige Behandlung verdient. Dieses unveräußerliche Recht ist ausschließlich an seine Existenz gebunden und kann durch keine noch so grausame Tat verwirkt werden.

Aber auch zum Täter wird er erst, wenn ein Richter dies in einem Urteil bestätigt. Die Unschuldsvermutung ist eine große zivilisatorische Errungenschaft des bürgerlichen Rechtsstaates. Eine Vorverurteilung ohne einen Prozess, in dem alle Fakten und Beweise aufgearbeitet werden konnten, kann so etwas wie Gerechtigkeit niemals herstellen.

Große Teile der Kommentarspalten zu den betreffenden Artikeln in den sozialen Medien sind ein starkes und eindeutiges Plädoyer gegen direkte Demokratie, denn sie zeigt, wie schnell Emotionalität rechtsstaatliche Prinzipien aushebelt. Was sich hier virtuell zusammenrottet, ist ein Lynchmob, und wo der Mob die Kontrolle übernimmt, da bleibt kein Platz mehr für Individualität und Freiheit – die Grundlagen einer freien und offenen Gesellschaft.



Zukunft des Colombiparks – Kriminalitätsschwerpunkt oder Park der Stadtgesellschaft

Mitten im Herzen unserer Stadt liegt der Colombipark als Kleinod und Ruhepol, eingerahmt vom geschäftlichen Treiben der Innenstadt. Eine Oase inmitten der Stadt, die jedoch ein klägliches Dasein fristet: Überfälle am helllichten Tag, Beschaffungskriminalität und eine offene Drogenszene. Daher müssen im Zuge der Umgestaltung des Werder- und Rotteckrings nun massive Anstrengungen unternommen werden, den Park den Bürgerinnen und Bürgern und den Besuchern unserer Stadt zurückzugeben. Hierzu ist es in den Augen der FDP-Stadträte unabdingbar, den Park gesellschaftlich zu beleben und aufzuwerten. Ein Dank an die Initiative von AnrainerInnen, die nun die so wichtige Diskussion angestoßen haben. Die FDP-Stadträte sind daher der Meinung, dass ein umfassendes Nutzungskonzept unter Einbindung der Drogenhilfe für den Park erarbeitet werden muss. Zentrales Element hierbei sollte unserer Meinung nach das Colombischlösschen sein, dessen Nutzung deutlich über die eines Museums erweitert werden muss. Synergieeffekte mit anderen passenden Nutzungsmöglichkeiten müssen aufgezeigt werden und eine Öffnung des Hauses erfolgen. Zudem könnte durch einen Solitär mit architektonischer Verbindung zur historischen Bausubstanz ein für die Stadt in zentraler Lage so dringend benötigter Raum geschaffen werden, der den Park auch abends durch Veranstaltungen beleben würde. Das Leben muss wieder in diesem Park und im Colombischlösschen Einzug halten. Kultur, Gespräche, Veranstaltungen, Tagungen, Musik müssen dazu beitragen, dem Park wieder ein freundliches Gesicht zu geben. Holen wir Stadtgesellschaft uns dieses Juwel in der Freiburger Innenstadt wieder zurück!

Freiburgs Partnerstädte stellen sich vor

Am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, findet das neunte Partnerschaftstreffen statt

Alle zwei Jahre stellen Vertreterinnen und Vertreter von Freiburgs Partnerstädten unterstützt von den Partnerschaftsvereinen auf dem Rathausplatz ihre jeweilige Stadt vor. Am Freitag, 23., und Samstag, 24. Juni, bieten Stände rund um das Bertold-Schwarz-Denkmal ein vielfältiges Angebot an Infomaterialien, regionalen Spezialitäten und typischem Kunsthandwerk der zwölf Partnerstädte an.

Seit dem letzten Partnerschaftstreffen wurden mit der südkoreanischen Metropole Suwon, der israelischen Stadt Tel Aviv und mit Wiwili in Nicaragua das Dutzend voll gemacht. Dadurch wird das ohnehin bereits vielfältige Spektrum an Musikgruppen, Künstlerinnen und Künstlern

und Handwerk noch bunter und breiter.

Die zweitägige Veranstaltung steht in diesem Jahr im Zeichen des 50-jährigen Bestehens der Partnerschaft zwischen Freiburg und Padua. Eine Abordnung von Gastronomiebetrieben aus der Region Padua bereichert daher mit verschiedenen Kulturveranstaltungen und einer Auswahl an kulinarischen Spezialitäten das Angebot auf dem Rathausplatz und beim Oberlindenhock.

Kulinarische Spezialitäten

Gemeinsam mit Oberbürgermeister Tae-Young Yeom von der koreanischen Partnerstadt Suwon, dem amerikanischen Generalkonsul James Herman sowie der italienischen Konsulin Giacinta Oddi eröffnet Erster Bürgermeister Otto Neideck das neunte internationale Treffen der Partnerstädte am Freitag,

23. Juni, um 10 Uhr auf dem Rathausplatz. Bereits ab 9.45 Uhr spielt die Madison College Big Band, die auch nach den offiziellen Grußworten das Kulturprogramm einleitet.

An beiden Tagen ist in den Rathausarkaden eine kostenlose Ausstellung der Länderpartnerschaft Baden-Württemberg – Burundi zu sehen. Zudem gibt es am Freitag und Samstag in den Zelten auf dem Rathausplatz jeweils von 10 bis 18 Uhr regionale Angebote aller Partnerstädte und Vereine zum Probieren. Dabei wartet Padua mit der Kaffeespezialität „Caffè Pedrocchi“ aus Venetien auf: einem Espresso, der mit Milchschaum serviert wird, der mit Pfefferminze versetzt ist.

Beim Jubiläumsgewinnspiel locken eine Reise in die Montegrotto-Terme in der Provinz Padua sowie andere attraktive Preise. Der Eintritt ist frei. ☞

Kultur

Donnerstag, 22. Juni

- 20–22 Uhr: „Amore, Voce del Cielo“, Lieder und Ensembles aus der Blütezeit des italienischen Belcanto.
- Gesellschaft zur Förderung der Städtepartnerschaften Freiburgs. Hist. Kaufhaus am Münsterplatz, Kaisersaal (Eintritt frei, Karten bei der Bürgerberatung im Rathaus)

Freitag, 23. Juni

- 19–21 Uhr: Konzert Madison College Big Band gemeinsam mit zwei Freiburger Schul-Bigbands.
- Jazzhaus Freiburg (10 Euro, Schüler und Studenten 5 Euro)

Samstag, 24. Juni

- 19.30–22 Uhr: Konzert FG-Bigband unter Mitwirkung der Madison College Big Band.
- Friedrich-Gymnasium Freiburg, Aula (Eintritt frei)

Bühne auf dem Rathausplatz

Freitag, 23. Juni

- 9.45–10 Uhr: Musikalische Eröffnung durch die Madison College Big Band

nung durch die Madison College Big Band

- 10–10.30 Uhr: offizielle Eröffnung des neunten internationalen Partnerschaftstreffens
- 10.30–11 Uhr: Jazz aus Madison
- 11–11.30 Uhr: Taiji-Bailong-Ball
- 11.30–12 Uhr: Folkmusik aus Guildford
- 12–12.30 Uhr: Musik auf der Guzhang
- 12.30–13 Uhr: Preisverleihung VHS-Quiz „Blickpunkt“
- 13–14 Uhr: Sprache – Sprichwort – Literatur, Vorstellung der Partnerstädte in Schrift und Wort
- 15–15.30 Uhr: Musik aus Israel
- 15.30–16 Uhr: japanisches Trommeln
- 16.30–17 Uhr: Volkstänze aus Israel
- 17–18 Uhr: Buchpreisverleihung

Samstag, 24. Juni

- 10–11 Uhr: Folkmusik aus Guildford
- 11–11.30 Uhr: Musik auf der Guzhang

- 12.30–13 Uhr: japanischer Schwerttanz
- 13–13.30 Uhr: Volkstänze aus Israel
- 13.30–14 Uhr: Square Dance
- 14–14.30 Uhr: American Country Music
- 14.30–15.30 Uhr: Sprache – Sprichwort – Literatur, Vorstellung der Partnerstädte in Schrift und Wort
- 15.30–16 Uhr: Jazz aus Madison
- 16–16.30 Uhr: japanisches Trommeln
- 16.30–17 Uhr: Flamenco

Vortrag

Freitag, 23. Juni

- 15–15.30 Uhr: Wasser ist Leben – Wasserprojekte in Wiwili“ Philipp Grimm, Hydrologe Rathaus, Oberer Saal Gerichtshaus

Padua trifft Oberlindenhock

- Freitag, 23. Juni, ab 19 Uhr
- Samstag, 24. Juni, ab 15 Uhr

AUS DEN FRAKTIONEN

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet (Kontaktmöglichkeiten siehe Adressliste unten)



Am Kronenmühlbach – eine vertane Chance

Auf dem neu geordneten städtischen Baugrundstück „Am Kronenmühlbach“ in Haslach mit einer Größe von 2700 m² hätte Wohnraum für die dringendsten Fälle der Freiburger Wohnungssuchende entstehen können. Die Freiburger Stadtbau hatte angeboten, dort geförderten Mietwohnungsbau, auch barrierefrei, auf 2141 m² sogenannter Geschossfläche zu bauen.

In der Wohnungssuchendei der Stadt Freiburg stehen aktuell über 1400 Haushalte, bei der Stadtbau sind 3500 Menschen als wohnungssuchend gemeldet. „Unsere dringende Aufgabe ist es, diese Freiburger und Freiburgerinnen mit Wohnraum zu versorgen“, betont **Martin Kotterer**, der sozialpolitische Sprecher der CDU-Fraktion. Deshalb sah das Vermarktungskonzept der Verwaltung ein sogenanntes „Benennungsrecht“

der Stadt vor. Durch einen interfraktionellen Antrag wurde nun aber mehrheitlich beschlossen, dass dieses nicht greifen soll. Das bedeutet, dass Haushalte aus der Wohnungssuchendei nicht berücksichtigt werden müssen.

Kein Wohnraum für Familien

Ebenfalls beantragt und beschlossen wurde, dass im Baugebiet Kronenmühlbach ein Anspruch an die Größe der geförderten Mietwohnungen entfällt. Sieben Vier- und Mehrzimmerwohnungen für Familien sollten realisiert werden. Das ist nun auch hinfällig. Hier wird kein neuer Wohnraum für Familien entstehen. „Das ist eine vertane Chance“, fasst **Berthold Bock** die Mehrheitsbeschlüsse zusammen. „Alle reden immer davon, dass wir dringend Wohnraum für Familien brauchen. Hier wäre die Möglichkeit gewesen, für sieben Freiburger Familien mit geringem Budget ein neues Zuhause zu schaffen.“ Denn das ist genau die Zielgruppe, die mehr und mehr aus Freiburg verdrängt wird. Und die Umzugskette hätte so an anderer Stelle sieben Wohnungen für kleinere Haushalte frei gemacht.

Andere Priorisierung

Ziel des interfraktionellen Antrags war es, die Vergabekriterien auf ein Wohnprojekt für Ältere zuzuschneiden und damit eine Vergabe an die Stadtbau zu verhindern. An sich sind solche Wohnprojekte wünschenswert. Wenn sich ältere Menschen zusammenschließen, um gemeinsam in einer Hausgemeinschaft ihren Alltag im Alter zu stemmen, beugt das Einsamkeit vor und ermöglicht ein möglichst lange selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Leben. Das ist ein wichtiger Baustein in der kommunalen Gestaltung der Lebensräume zum Alterwerden. Aber all diese

Menschen im avisierten Projekt haben bereits eine Wohnung. Im Gegensatz zu denen in den Wohnungssuchendei. Und für die Realisierung des Wohnprojekts wurde von der Verwaltung bereits das Baugebiet „Zinklern“ in Aussicht gestellt.

„Bei knappem Angebot an Bauflächen bedarf es einer Priorisierung. Wir hätten an dieser Stelle lieber die Stadtbau am Zug gesehen“, bedauert **Berthold Bock** das Ergebnis. Im Baugebiet Kronenmühlbach wäre es möglich gewesen, wenigstens einigen der dringendsten Fälle eine Wohnung zuteilen können. Und **Martin Kotterer** findet: „Dass dies nun nicht passiert, zeigt, dass die Prioritäten einiger Fraktionen leider woanders liegen.“



Lernen von den USA: Auf eigenen Füßen stehen

Angesichts der markigen Sprüche des amerikanischen Präsidenten in Sachen Immigration fällt es schwer, sich vorzustellen, dass es in Sachen Flüchtlingsintegration etwas von dem Amerikanern zu lernen gibt.

Im Rahmen einer Informationsreise durch das Land konnte sich eine fünfköpfige Delegation aus Freiburg (die Stadträtinnen Sylvie Nantcha und Türkan Karakurt, Stephan Schmieglitz und Philip Bona vom AMI, Helena Krampe vom Christophoruswerk) davon überzeugen, dass amerikanische Städte mit starker Beteiligung der Zivilgesellschaft für die Integration von Flüchtlingsfamilien beeindruckende Arbeit leisten. Insbesondere, wie Staat und Zivilgesellschaft ihre Kräfte bündeln, um Flüchtlinge in Arbeit zu bringen und ihre wirtschaftlichen Potenziale zu aktivieren. Die amerikanische Devise lautet: Wer auf eigenen Beinen steht und nicht von der Sozialfürsorge abhängig ist, ist selbst gestärkt und wird akzeptiert.

Wie machen die Amerikaner das? Indem sie alle Integrationsmaßnahmen darauf ausrichten, dass Flüchtlinge innerhalb des ersten Jahres in sogenannte Erst-Jobs kommen. Von dort aus besteht die Chance, sich hochzuarbeiten: Vorhandene Qualifikationen anerkennen lassen oder sich weiterqualifizieren, die Türen stehen ihnen offen, und ein Netz an Unterstützung und Beratung begleitet sie dabei.

Gespräche und Begegnungen mit kommunalen Einrichtungen, Experten und Projekten in Salt Lake City, Nashville, Detroit und Los Angeles haben Anregungen und Ideen geliefert, von denen manche auch für Freiburg interessant wären.

Beispielsweise ein integriertes Bildungszentrum für Flüchtlinge mit Qualifizierungsangeboten des Jobcenters, von Unternehmen, Banken, Stiftungen und Privatpersonen. In dem Refugee Center, das in Salt Lake City besichtigt wurde, stellt die Kommune die Infrastruktur, aber es sind vor allem Akteure aus der Zivilgesellschaft und der lokalen Wirtschaft, die Ausrüstung und Experten für den Unterricht zur Verfügung stellen. Die Flüchtlinge werden auch in den sogenannten

Soft Skills geschult und bekommen Bewerbungs- und Vorstellungstraining. Sie bringen ihre eigenen Bildungsideen ein, und dann wird geschaut, wer das anbieten kann. Die lokalen Banken sind ebenfalls dabei, sie bieten Fortbildungen für potenzielle Selbstständige und Kleinunternehmer an und stellen im Rahmen von Inkubatorprojekten Kleinkredite zur Verfügung.

Die Ideen hat die Delegation am Ende der USA-Reise in einem Aktionsplan festgehalten. Er soll demnächst in Gremien und Veranstaltungen der Freiburger Stadtgesellschaft vorgestellt werden. Die Gruppe ist gespannt darauf, für welche dieser Ideen sie Mitstreiter gewinnen kann.

(Gemeinsam mit vier anderen Städten war Freiburg eingeladen, an einem zehntägigen Besuchsprogramm im Mai zum Thema Flüchtlingsintegration in den USA teilzunehmen. Die Informationsreise wurde finanziert von BMWi, dem State Department, der Bosch-Stiftung und der Böll-Stiftung und organisiert von Cultural Vistas und der NGO Welcoming America.)



Abholzung von 100 000 m² Mooswald

Trump tritt aus dem Weltklimavertrag von Paris aus! Nahezu die gesamte Presse, die Politik, jeder vernunftbegabte Mensch regte sich über diese Meldung auf. Prof. Wolfgang Jäger nennt den Präsidenten der USA „einen bockigen Lehrling des amerikanischen Regierungssystems und der internationalen Beziehungen“. Völlig richtig, das ist auch unsere Meinung!

Aber wie geht die Stadtbauverwaltung der Green City Freiburg in Sachen Klimaschutz vor? Aufgrund der schwierigen Situation im Bereich bezahlbarer Wohnungen in Freiburg ist geplant, 100 000 m² Mooswald abzuholzen, eine geschützte

Waldfläche innerhalb Freiburgs und innerstädtisches Naherholungsgebiet von der Größe des Mösleparcs. Der betroffene Wald ist Landschaftsschutzgebiet, Lebensraum vieler seltener Vogelarten. Sogar Baubefürworter stimmen zu, dass es sich um einen gewichtigen ökologischen und klimatischen Eingriff handelt, der vermeidbar wäre. Alternativen zur Wohnbaufläche Mooswald existieren. Eine Liste der AG Mooswald zeigt auf, dass eine große Anzahl Wohnungen in diesem Stadtteil ermöglicht werden können, ohne Abholzung des Waldes. Die Fraktion FL/FF hat in ihrer jetzt dreijährigen Gemeinderatszugehörigkeit bereits über 1500 Wohnungen im Stadtteil mitgenehmigt, das ist ein überproportionaler Anteil an der Gesamtaufbauflächenentwicklung in der Stadt. Denken wir an die Lärmbelastung durch die neue Bebauung entlang einer der meistbefahrenen Straßen der Stadt. Die Elsässer Straße und die gesamte Westrandstraße (Besanconallee, Paduaallee, Granadaallee) erleben täglich Stop-and-go-

Situationen, manchmal sogar stundenlange Staus. Die gesamte Infrastruktur des Stadtteils Mooswald wäre überfordert mit der neuen Erweiterung. Die Bürger stellen sich keineswegs grundsätzlich gegen eine Nachverdichtung ihres Stadtteils, aber der Verlust des Waldes ist nicht hinnehmbar, seine Bedeutung für die Bürger ist in der Abwägung der Verwaltung nicht berücksichtigt. Die Bedeutung Wald für Ökologie und Klima, also den wesentlichen Zukunftsproblemen der Menschheit, ist von der Verwaltung nicht einmal angedacht. Nochmal zurück zu Trump. Wir sind alle entsetzt über dessen Vorgehensweise, aber wie sieht es denn vor unserer Haustür aus? (Gerlinde Schrempf)



900 Jahre Freiburg: Jetzt wird es konkret

Die Diskussion darüber, was es zuerst braucht – ein Konzept oder ein Budget – ist gegenwärtig so überflüssig wie die Frage nach der Henne und dem Ei. Fakt ist, dass der Freiburger Gemeinderat jetzt die finanziellen Rahmenbedingungen für das Jubiläum im Jahr 2020 beschlossen hat. Drei Millionen sind nicht viel und erfordern intelligente Lösungen, statt nur „Geld ausgeben zu wollen“.

Ein Jubiläum „mit den Bürgern und für die Bürger“, statt ein intellektuell exklusiver Ansatz für nur eine begrenzte Bevölkerungsschicht. Nicht zwölf Monate „am Stück“, sondern konzentriert und anlassbezogen. Genau das hat die Fraktion der Freien Wähler bereits vor vielen Wochen vorgeschlagen und als Konzept vorgelegt.

Jetzt ist es an der Zeit, dass sich noch mehr Bürgerinnen und Bürger bei der Ideenfindung einbringen, damit ihre Vorschläge in dem nun von der Verwaltung auszuarbeitenden Konzept berücksichtigt werden.

Ihre Meinung zählt! Entscheiden Sie mit unter:

www.freiburg-direkt.de



Die Freie-Wähler-Fraktion: Manfred Stather, Anke Dallmann und Johannes Gröger (v. l.) (Foto: Freie Wähler Freiburg)

„Die schönste Krankheit der Welt“

Dokumentarfilm über bipolare Störungen

Am Donnerstag, den 22. Juni, lädt der Gemeindepsychiatrische Verbund um 19.30 Uhr zu einer Filmvorführung ins Kommunale Kino. „Die schönste Krankheit der Welt“ von Andreschka Großmann widmet sich bipolaren Erkrankungen, die auch als manisch-depressive Erkrankungen bekannt sind. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zur Diskussion mit Fachleuten.

Der Gemeindepsychiatrische Verbund setzt sich mit

seinen 34 Mitgliedsorganisationen aktiv für die Verbesserung der Versorgung sowie für die Interessen von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Freiburg ein. Hierzu zählt auch, darüber zu informieren, welche Erkrankungen es gibt und was eine psychische Erkrankung im Leben eines Einzelnen bedeutet.

Der Dokumentarfilm „Die schönste Krankheit der Welt“ ist eine spielerische Annäherung an das Thema „bipolare Störungen“, vorwiegend aus der Perspektive der Selbster-

fahrung. Der Zuschauer erhält einen tiefen Einblick in das Leben und die Gedankenwelt von verschiedenen manisch-depressiv disponierten Menschen und richtet die Perspektive eindeutig auf das Erleben der Betroffenen.

Der menschliche Körper ist in der Lage, Drogen herzustellen, die alles toppen, was chemisch hergestellt werden kann. Dieses Phänomen bezeichnet man als „Manie“, die einzige psychische Störung, die viele Kranke als äußerst angenehm erleben. Bloß folgt

nach dem Höhenrausch meist der Tiefflug und die Bruchlandung: „Depression“. Sowohl für den Betroffenen als auch für die Umwelt stellen beide Extremformen enorme Herausforderungen dar, vergleichbar mit Naturkatastrophen.

Film: „Die schönste Krankheit der Welt“ (D / Andreschka Großmann, 2013 / 64 Min.): 22. Juni, 19.30 Uhr, Kommunales Kino, Urachstraße 40. Anschließend Diskussion mit Lars Schärer (Uniklinik Freiburg), Susanne Kaiser (Angehörige) und einer selbst betroffenen Person. Eintritt 6 Euro, erm. 4 Euro.



Am Schauinsland eine Tonne Müll gesammelt

Beim sechsten „Respect the Mountains“-Tag haben 123 fleißige Freiburgerinnen und Freiburger genau 1060 Kilo Müll eingesammelt – das ist die Bilanz der Aufräumaktion, die jetzt am Schauinsland stattgefunden hat. Der Preis für das originellste Abfallstück ging an einen Jungen, der den Torso einer lebensgroßen Schaufenster- oder Theaterpuppe in der Wald gefunden und zum Treffpunkt an der Bergstation gebracht hat.

(Foto: Forstamt)

Beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB Vorhabenbezogener Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Westlich-Heinrich-von-Stephan-Straße“, Plan-Nr. 4-63

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über den vorhabenbezogenen Bebauungsplan mit örtlichen Bauvorschriften „Westlich-Heinrich-von-Stephan-Straße“, Plan-Nr. 4-63
Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581, ber. S. 698), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 04. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057), und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 358, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Artikel 30 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 103) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 23. Mai 2017 folgende Satzung beschlossen.

§ 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für den Bereich

der Flst.Nr. 3776/4 sowie Teile der Flst.Nr. 3776/16 westlich der Heinrich-von-Stephan-Straße zwischen der Bahnlinie im Westen, der Konrad-Goldmann-Straße im Süden und der Verlängerung der Rehlingstraße im Norden wird im Stadtteil Wiehre nach § 10 BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB ein vorhabenbezogener Bebauungsplan nach § 12 BauGB bestehend aus

1. dem Vorhaben- und Erschließungsplan vom 23. Mai 2017
2. den textlichen Festsetzungen vom 23. Mai 2017

beschlossen.

§ 2 Örtliche Bauvorschriften

Zusätzlich werden nach § 74 LBO für das in § 1 bezeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften erlassen:

1. **Dächer (§ 74 Abs. 1 Nr. 1 LBO)**
Die Dachneigung darf zwischen 0° und 7° liegen.
2. **Werbeanlagen (§ 74 Abs. 1 Nr. 2 LBO)**
Zulässig sind:

- je Gebäude auf max. drei Fassadenseiten eine Werbefläche von max. 7,0 m² Größe. Je Werbefläche darf max. für eine im jeweiligen Gebäude vorhandene Nutzung geworben werden. Werbeschriften sind in Einzelbuchstaben bis zu max. 1,0 m Höhe auszuführen. Die Werbefläche ist unterhalb des letzten Obergeschosses anzubringen. Ausnahmsweise dürfen Logos oder Embleme darüber angeordnet sein; diese sind auf die Gesamtgröße von max. 7,0 m² anzurechnen.
- für die gewerblichen Nutzungen im Erdgeschoss jedes Gebäudes Werbeschriften in Einzelbuchstaben bis zu 1,0 m Höhe unterhalb des 1. Obergeschosses.
- je eine Werbestele / Pylon bezogen auf die Gebäude an der Heinrich-von-Stephan-Straße mit einer Grundfläche von max. 1,00 m x 1,00 m und einer Höhe von max. 5,00 m; die Stelen dienen ausschließlich der Werbung für die im Quartier ansässigen Nutzungen.
- je 3 Fahnenmasten bis zu einer Höhe von 9,0 m in der Planstraße Nord und der Konrad-Goldmann-Straße. Alternativ können die Fahnenmasten auf der Platzfläche zwischen Baufeld 1 und 2 bezogen auf die Südseite des MK 1 bzw. auf die Nordseite des MK 2 und hier bis in die Mobilitätsstrasse hinein angeordnet werden; die Fahnenmasten dienen ausschließlich der Werbung für die im Quartier ansässigen Nutzungen.

Werbeanlagen mit wechselndem und bewegtem Licht, Lauflicht- und Wechselanlagen sowie Laserwerbung sind unzulässig.

3. **Gestaltung unbauter Freiflächen (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)**
Nicht überbaute Grundstücksflächen sind entsprechend dem Gestaltungsplan vom 27.09.2013 (Anlage 3 der Beschlussvorlage G-17/050) anzulegen und dauerhaft zu unterhalten.
4. **Einfriedungen (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)**
Einfriedungen sind unzulässig, ausgenommen hiervon sind Einfriedungen der privaten Grünflächen sowie gegenüber des westlich angrenzenden Grundstücks der Deutschen Bahn.
5. **Antennen, Mobilfunk- und Richtfunkanlagen (§ 74 Abs. 1 Nr. 4 LBO)**
Richtfunkantennen müssen einen Abstand von mindestens 2,50 m vom Rand des Gebäudedachs einhalten und dürfen nicht höher als 2,50 m sein.

§ 3 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwider handelt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 4 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg, den 1. Juni 2017
(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im 7.OG des Telekom-Gebäudes, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Öffnungszeiten: Mo–Do 9–12 Uhr und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4153

Hinweis:

Folgende Verletzungen sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der

BEKANNTMACHUNGEN

Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, den 16. Juni 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Beschleunigtes Verfahren nach § 13a BauGB 2. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Berliner Allee“, Plan-Nr. 5-99b

Satzung der Stadt Freiburg im Breisgau

über die 2. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Berliner Allee“, Plan-Nr. 5-99b.

Aufgrund des § 4 Abs. 1 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 581), zuletzt geändert durch Artikel 7 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100), des § 10 Abs. 1 des Baugesetzbuches in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 04. Mai 2017 (BGBl. I S. 1057), und des § 74 der Landesbauordnung für Baden-Württemberg in der Fassung vom 5. März 2010 (GBl. S. 358, ber. S. 416) zuletzt geändert durch Artikel 30 der Verordnung vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 103) hat der Gemeinderat in seiner Sitzung am 23. Mai 2017 folgende Satzung beschlossen.

§ 1 Bebauungsplan und Geltungsbereich

Für die 2 Teilbereiche

- der Grundstücke Flst.Nrn. 6332/8, 6332/9 (westlicher Teilbereich) begrenzt im Norden durch die Breisacher Straße, im Osten durch die Dunantstraße sowie die Grundstücksgrenze zwischen dem Grundstück Flst.Nr. 6333/9 einerseits und den Grundstücken Flst.Nrn. 6335/13, 6335/19 und 6335/11 (Dunantstraße Nr. 16 / 16a und Nr. 18 sowie Breisacher Straße Nr. 137 und Nr. 139) andererseits, im Süden durch die Grundstücksgrenze zwischen Flst.Nrn. 6333/9 und 6333/2 (Dunantstraße Nr. 9) und im Westen durch die Grundstücksgrenzen zwischen den Grundstücken Flst.Nrn. 6333/9 und 6327/8 (Berliner Allee Nr. 151) sowie zwischen den Grundstücken Flst.Nr. 6332/8 einerseits und den Grundstücken Flst.Nrn. 6327/8 und 6332/7 (Berliner Allee Nr. 151 und Nr. 153) andererseits und
- der Flst.Nr. 6338/1 (östlicher Teilbereich) begrenzt im Norden durch die Breisacher Straße, im Osten durch die Yorkstraße, im Süden durch die Grundstücksgrenze zwischen den Grundstücken Flst.Nrn. 6338/1 und 6338/3 (Yorkstraße 2) und im Westen durch die Grundstücksgrenze zwischen den Grundstücken Flst.Nrn. 6338/1 und 6335/11 (Breisacher Straße Nr.137 und Nr.139)

Im Stadtteil Mooswald wird ein vorhabenbezogener Bebauungsplan nach § 12 BauGB im beschleunigten Verfahren gemäß § 13a BauGB bestehend aus

1. der Planzeichnung vom 23. Mai 2017
2. den textlichen Festsetzungen vom 23. Mai 2017
3. dem Vorhaben- und Erschließungsplan vom 23. Mai 2017

Bezeichnung: 2. Änderung des Bebauungsplans mit örtlichen Bauvorschriften „Berliner Allee“, Plan-Nr. 5-99b,

beschlossen.

Maßgebend für die räumliche Abgrenzung des Geltungsbereichs ist bei einem Widerspruch zwischen dem Textteil der Beschreibung des Geltungsbereichs und der Planzeichnung die Planzeichnung vom 23. Mai 2017.

§ 2 Örtliche Bauvorschriften

Zusätzlich werden nach § 74 LBO für das in § 1 bezeichnete Gebiet folgende örtliche Bauvorschriften erlassen:

1. **Dachgestaltung (§ 74 Abs. 1 Nr. 1 LBO)**
Die zulässige Dachform für Hauptgebäude, Garagen und Carports sind Flachdächer bis max. 10° Dachneigung.
2. **Werbeanlagen (§ 74 Abs. 1 Nr. 2 LBO)**
Zulässig sind Werbeanlagen an folgenden Positionen und mit folgenden Größen:
 - am VI-geschossigen Gebäudeteil an der Breisacher Straße – eine Werbetafel an der Nordwestfassade (zum „Gässle“ der Westarkaden), in Höhe des 1.OG mit jeweils max. 2,50 m Höhe und max. 2,10 m Breite, – eine Werbetafel in Höhe des 1.OG mit max. 0,80 m Höhe und max. 4,60 m Breite, – ein „Nasenschild“ im Bereich des EG mit max. 80 cm Höhe und max. 90 cm Breite.
 - am VI-geschossigen Gebäudeteil an der Breisacher Straße – eine Werbetafel an der Nordostfassade (zur Breisacher Straße), im Bereich des EG mit max. 2,50 m Höhe und max. 2,10 m Breite – eine Werbetafel in Höhe des EG mit max. 0,80 m und max. 3,00 m Breite.
 - am VI-geschossigen Gebäudeteil an der Breisacher Straße zwei Werbetafeln an der Südostfassade (zur Verlängerung Dunantstraße), in Höhe des 1.OG mit jeweils max. 2,50 Höhe und max. 2,10 Breite

AUSSCHREIBUNG

Projektförderung 2017 für Chöre

Ab sofort können sich Freiburger Chöre beim Kulturamt um Fördermittel für herausragende Projekte im Jahr 2018 bewerben.

Voraussetzung sind regelmäßige Proben unter professioneller Leitung seit mindestens drei Jahren sowie mindestens zwei öffentliche Aufführungen pro Jahr, darunter ein größeres Werk mit begleitendem Orchester oder vergleichbarem Programm. Der Chor muss im Stadtgebiet Freiburg ansässig sein und hier seinen zentralen Wirkungsort haben.

Die detaillierten Richtlinien zur Chorförderung sowie alle Antragsunterlagen stehen zum Download bereit unter www.freiburg.de/kulturfoerderung. Die Anträge müssen bis spätestens 31. Juli 2017 im Kulturamt vorliegen.

Bitte senden Sie diese in Papierform und in 8-facher Ausführung (Programmhefte und Kritiken nur je ein Exemplar) an:

Kulturamt, Chorförderung
Münsterplatz 30
79098 Freiburg im Breisgau

Über das zu vergebende Gesamtbudget von 35900 Euro entscheidet eine Fachjury, die Sitzung ist für Oktober 2017 anberaumt. Im Anschluss wird das Kulturamt zeitnah über die Entscheidungen informieren.

Für Rückfragen und Beratungsgespräche steht den Chören das Kulturamt gern zur Verfügung. Ansprechpartnerin ist: Fr. Julia Beier, julia.beier@stadt.freiburg.de, Tel. 201-2111.

Freiburg im Breisgau, den 16. Juni 2017
Kulturamt

- am III-geschossigen Gebäudeteil an der Verlängerung Dunantstraße eine Werbetafel an der Südwestfassade in Höhe des 1.OG mit max. 1,90 Höhe und max. 1,60 Breite
 - am III-geschossigen Gebäudeteil zum Durchgang Westarkaden eine Werbetafel an der Südwestfassade in Höhe des 1.OG mit max. 1,90 Höhe und max. 1,60 Breite
 - am I-geschossigen Gebäudeteil im (überdeckten) Eingangsbereich des Discountmarktes eine Werbetafel mit max. 2,50 Höhe und max. 2,10 Breite. Eine Hinterleuchtung der Werbeanlagen ist zulässig. Mit Ausnahme einer Werbeanlage für den südlich angrenzenden Getränkefachmarkt Breisacher Straße Nr. 137, 139 sind Werbeanlagen nur an der Stätte der Leistung zulässig.
3. Standorte für Müllbehälter (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)
Standorte für Müllbehälter sind entweder so anzulegen, dass sie von den öffentlichen Verkehrsflächen und den privaten Erschließungswegen nicht direkt einsehbar oder mit einem baulichen oder pflanzlichen Sichtschutz zu versehen sind. Darüber hinaus sind sie gegen direkte Sonneneinstrahlung zu schützen. Der bauliche Sichtschutz darf eine Höhe von 2,00 m nicht überschreiten und ist mit Kletterpflanzen oder Spalierbäumen zu begrünen.
4. Gestaltung unbauter Grundstücksflächen (§ 74 Abs. 1 Nr. 3 LBO)
Die unbauten Flächen, nicht der Erschließung dienenden Flächen sind zu begrünen und gärtnerisch zu gestalten. Die Flächen für Nebenanlagen wie Fahrradstellplätze und Abfallbehälter sind baulich oder grünordnerisch (Hecken, Sträucher) einzufassen.

§ 3 Ordnungswidrigkeiten

- (1) Ordnungswidrig im Sinne von § 75 Abs. 3 Nr. 2 LBO handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig den in § 2 genannten Vorschriften zuwiderhandelt.
- (2) Ordnungswidrigkeiten können nach § 75 Abs. 4 LBO in Verbindung mit § 17 Abs. 1 und 2 OWiG mit einer Geldbuße geahndet werden.

§ 4 Inkrafttreten

Die Satzung tritt mit der öffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

Freiburg, den 1. Juni 2017
(Dr. Salomon), Oberbürgermeister

Der Bebauungsplan mit Begründung kann während der Dienststunden beim Stadtplanungsamt im 7.OG des Telekom-Gebäudes, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg im Breisgau eingesehen werden. Über dessen Inhalt kann Auskunft verlangt werden.

Öffnungszeiten: Mo–Do 9–12 Uhr und 14–16 Uhr, Fr 9–12 Uhr und nach Vereinbarung, Tel.-Nr. 201-4163

Hinweis:

Folgende Verletzungen sind gem. § 215 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1–3 und Satz 2 Baugesetzbuch (BauGB) nur beachtlich, wenn sie innerhalb eines Jahres seit der Bekanntmachung des Bebauungsplans unter Darlegung des Sachverhalts, der die Verletzung begründen soll, schriftlich bei der Stadt Freiburg im Breisgau geltend gemacht worden sind:

- eine nach § 214 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 bis 3 BauGB beachtliche Verletzung der dort bezeichneten Verfahrens- und Formvorschriften,
- eine unter Berücksichtigung des § 214 Abs. 2 BauGB beachtliche Verletzung der Vorschriften über das Verhältnis des Bebauungsplans und des Flächennutzungsplans,
- nach § 214 Abs. 3 Satz 2 BauGB beachtliche Mängel der Abwägungsvorgänge,
- beachtliche Fehler nach § 214 Abs. 2a BauGB.

Ist diese Satzung unter Verletzung von Verfahrens- oder Formvorschriften der Gemeindeordnung (GemO) oder auf Grund der GemO zu Stande gekommen, so gilt sie gemäß § 4 Abs. 4 GemO ein Jahr nach der Bekanntmachung als von Anfang an gültig zu Stande gekommen. Dies gilt nicht, wenn Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzung, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind. Zudem gilt dies nicht, wenn die Verletzung der Verfahrens- oder Formvorschrift gegenüber der Gemeinde schriftlich geltend gemacht worden ist. Der Sachverhalt, der die Verletzung begründen soll, ist darzulegen. Ist die Verletzung geltend gemacht worden, so kann auch nach Ablauf eines Jahres nach Bekanntmachung der Satzung jedermann diese Verletzung geltend machen.

Freiburg im Breisgau, 16. Juni 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg im Breisgau

Verordnung über die Aufnahme von Windenergiezonen im Landschaftsschutzgebiet „Schauinsland“ auf dem Gebiet der Stadt Freiburg.

Das Regierungspräsidium Freiburg - höhere Naturschutzbehörde - beabsichtigt nach § 22, 26 des Bundesnaturschutzgesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 29. Mai 2017 (BGBl. I S. 1302) sowie § 23 Absatz 3 in Verbindung mit § 28 Absatz 2 des Naturschutzgesetzes in der Fassung vom 23. Juni 2015 (GBl. S. 585) die Zonierung für Windenergieanlagen des durch Verordnung vom 12. Dezember 2002 (GBl. S. 83), zuletzt geändert durch Verordnung vom 24. Mai 2006 (GBl. S. 213) ausgewiesenen Natur- und Landschaftsschutzgebiet „Schauinsland“ auf dem Gebiet der Stadt Freiburg.

Die geplante Zonierung für Windenergieanlagen betrifft Gemarkungen oder Teile der Gemarkungen folgender Gemeinden und Städte:

- Stadt Freiburg,
- Gemeinde Kirchzarten,
- Gemeinde Münstertal,
- Gemeinde Oberried

Die Windenergiezonen betragen insgesamt eine Fläche von ca. 80 ha. Der Entwurf der Rechtsverordnung mit Karten und Begründungsentwurf liegt gemäß § 24 Absatz 2 Naturschutzgesetz in der Zeit vom 26.06. bis einschl. 26.07.2017 bei der Stadt Freiburg im Breisgau bei der

Bürgerberatung, Altes Rathaus, Rathausplatz 2-4, 79098 Freiburg, während der Sprechzeiten (Montag - Donnerstag von 8.00 - 17.30 Uhr und Freitag von 8:00 - 16.00 Uhr) zur kostenlosen Einsichtnahme durch jedermann öffentlich aus.

Die Unterlagen zur Zonierung für Windenergieanlagen der Natur- und Landschaftsschutzgebietsverordnung „Schauinsland“ können in vorgenanntem Zeitraum zudem

- auf der Internetseite des Regierungspräsidiums Freiburg unter <https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpf/Service/Bekanntmachung/Seiten/default.aspx>
- und auf der Internetseite der Stadt Freiburg unter www.freiburg.de/umwelt-bekanntgaben eingesehen werden.

Angregungen und Bedenken zur geplanten Zonierung für Windenergieanlagen der Natur- und Landschaftsschutzgebietsverordnung „Schauinsland“ können bei der unteren Naturschutzbehörde der Stadt Freiburg während der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich zur Niederschrift oder elektronisch per Mail an umweltschutzamt@stadt.freiburg.de vorgebracht werden.

Freiburg im Breisgau, den 16. Juni 2017
Der Oberbürgermeister der Stadt Freiburg

Waldhaus feiert das Lebenselixier Wasser

Bacherkundung, Wasserradbau, Experimente, Musik, Theater und vieles mehr am Sonntag, 25. Juni

Ohne Wasser kein Leben. Trotz dieser Binsenweisheit erfährt unser Lebenselixier nicht immer die ihm gebührende Achtung. Viele Flüsse und Bäche sind naturfern ausgebaut, das Grundwasser durch Altlasten und Düngemittel belastet, und die Qualität der Oberflächengewässer lässt vielerorts noch immer zu wünschen übrig. Und weil auch das Waldwachstum entscheidend vom Wasserangebot abhängt, ist es nur naheliegend, dass das Waldhaus das Thema Wasser in diesem Jahr zum Schwerpunktthema erklärt hat.

Höhepunkt des Wasserjahres ist ein großes Fest, das am Sonntag, dem 25. Juni, im und am Waldhaus stattfinden wird. Zwischen 11 Uhr am Morgen bis etwa 18 Uhr am Abend gibt es ein unterhaltsames und lehrreiches Angebot für Kinder und Erwachsene. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, aber Spenden sind willkommen. Unterstützt wird das Wasserfest durch Infostände zahlreicher Initiativen und Verbände: Brasilieninitiative, Indienhilfe – Wasser ist Leben, Terre des Hommes, Eine Welt Forum Freiburg, Regiowasser e.V., Günterstaler Wiese e.V., Viva con aqua und dem Wiwili-Verein Freiburg.



Auf zum Wasserfest: Im Waldhaus Freiburg kommen weder Spaß noch Bildung zu kurz.

(Foto: K. Echle)

PROGRAMM

Begrüßung: mit Bürgermeisterin Gerda Stuchlik; Ensemble „Vivo“ mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule Freiburg spielt unter Leitung von Simone Meyer Stücke aus Handels Wassermusik 11 Uhr
Wassereperimente: mit dem Geowindow von Matthias Fallner 11.30–15 Uhr

Floßbasteln: aus Naturmaterialien, Ingrid Gilly 11.30–16 Uhr
Exkursion: Rückhaltebecken und Hochwasserschutz mit Thomas Weber vom Umweltschutzamt der Stadt Freiburg 12–13.30 Uhr
Wasserradbau: mit Nik Geiler (Regiowasser) 12.30 und 14.30 Uhr
Führungen: durch das Freiburger Wasserschloß im Sternwald (Treffpunkt dort), Hiltrud Würstle, badenova 14 und 15 Uhr

Theater Fräulein Brehms Tierleben: Phocoena phocoena – der Schweinswal 15.45–16.10 Uhr
Clupea harengus – der Hering 16.30–16.55 Uhr

Außerdem:
– Führungen durch die Ausstellung „Ich sehe Was(ser)“, was du nicht siehst“, mit Dagmar Große, Eine Welt Forum Freiburg
– Wassererkundungen am Hölderlebach mit den Bachpaten der

Stadt Freiburg und ihrem mobilen „Wasserfloh“, mit Ann Zirker
– Wasserspritzspaß mit der städtischen Jugendfeuerwehr, mit Fabian Schmiderer

Waldhaus Freiburg
Wonnhalde, Di bis Fr 10–17 Uhr, sonn- und feiertags 12–17 Uhr.
Infos unter www.waldhaus-freiburg.de oder Tel. 0761/89647710.

Exkursion zum Hölderlebach

Normalerweise ist der Hölderlebach ein harmloser Geselle, aber wehe, wenn es zu starken Niederschlägen kommt. Dann zeigt das Bächlein, das vom Schauinsland herunterkommt, ein ganz anderes Gesicht und kann Teile der Wehre unter Wasser setzen.

Am Dienstag, dem 20. Juni, bietet das Waldhaus eine Abendexkursion an, die sich dem Hölderlebach, seiner Natur und seiner Kulturgeschichte widmet.

Von der Waldorfschule in der Schwimmbadstraße, an der es bei jedem kleineren Hochwasser Überschwemmungen gibt, geht es zu Fuß am Lorettobad vorbei über die Matthias-Grünwald-Straße durch die Kleingärten an der Wonnhalde bis zum ehemaligen Sanatorium Bad Rebhaus. Weiter führt der Weg entlang der Breitmatte mit dem Regenrückhaltebecken durch Günterstal bis zur Gemarkungsgrenze Horben, wo ein weiteres Rückhaltebecken entstehen soll.

Die Exkursion leitet Jürgen Bolder, Regierungsbaumeister und ehemaliger Leiter des Eigenbetriebs Stadtentwässerung Freiburg.

Termin: Di, 20.6. 17.30–19.30 Uhr, Anmeldung beim Alemannischen Institut info@alemannisches-institut.de oder Tel. 0761/150675-70. Teilnahme kostenfrei.

Freiburger Laufnacht

Rund ums Münster führt die Laufstrecke der Freiburger Laufnacht, die in diesem Jahr am Freitag, 30. Juni, stattfindet.

Dabei können die Freizeitathleten entscheiden, ob sie die Distanz über 5500 Meter oder über 6600 Meter bewältigen möchten. Auf alle laufbegeisterten Kinder unter zehn Jahren wartet beim Kids Run, der traditionell die Laufnacht um 18.30 Uhr eröffnet, eine 600 Meter lange Strecke. 500 Meter länger ist die Strecke für Schülerinnen und Schüler.

Wer mitlaufen möchte, sollte sich jetzt anmelden, denn wer sich bis Sonntag, 18. Juni, registriert bezahlt weniger: Jugendliche bis 18 Jahre bezahlen 6 Euro (bis 29. Juni 9 Euro), Erwachsene 14 Euro (18 Euro). Schulstaffeln kosten 10 Euro, und Kinder laufen kostenfrei, müssen jedoch auch angemeldet sein. Außerdem erhalten alle bis zum 18. Juni angemeldeten Bambinis ein gratis Laufshirt. Danach können die Shirts zum Preis von 5 Euro erworben werden.

Infos und Anmeldung unter www.freiburger-laufnacht.de.

Sanierung Günterstalstraße

Von Dienstag, 27. Juni, bis Donnerstag, 13. Juli, wird die Günterstalstraße an der Einmündung Holbeinstraße in Richtung Schauinsland saniert. Der Asphalt ist beschädigt und muss erneuert werden.

Während der Bauzeit wird der Verkehr über die Silberbachstraße und die Holbeinstraße umgeleitet. Die Straßenbahnhaltestelle Holbeinstraße bleibt für den Fußverkehr während der Arbeiten jederzeit erreichbar.

Da die Arbeiten witterungsabhängig sind, können sich kurzfristige Verschiebungen ergeben.

Weitere aktuelle Infos unter www.freiburg.de/baustellen.

Eine Frage der Prioritätensetzung

Thema Sicherheit hat in Schulen Vorrang

Bei einem Vor-Ort-Termin im Deutsch-Französischen Gymnasium zeigten das städtische Gebäudemanagement und das Amt für Schule und Bildung exemplarisch auf, welche Investitionen fortlaufend in Schulen getätigt werden. Dabei wurde zweierlei klar: Sicherheit hat immer Vorrang. Und mancher Wunsch, der nachvollziehbar ist, muss dahinter zurückstehen.

Seit dem Jahr 2000 ist der Physiklehrer Ulrich Grass Abteilungsleiter Naturwissenschaften im Deutsch-Französischen Gymnasium, das in der Oberau an der Dreisam liegt. Von Beginn an war in der Schule davon die Rede, die naturwissenschaftlichen Räume zu erneuern. Jetzt geht Grass in Rente – und wird auch seine letzte Unterrichtsstunde noch in denselben Räumen halten wie vor 17 Jahren. Sein Fazit: „Die Sanierung ist überfällig.“

Dass sich seither nichts getan hat, ist aber nicht Ergebnis städtischer Untätigkeit, sondern zeigt schlicht, wie bei einem Bestand von rund 500 städtischen Gebäuden Prioritäten bei Sanierung und Modernisierung gesetzt werden müssen. Beim Rundgang durch die Schule mit den Fachleuten des Gebäudemanagements und des Amtes für Schule und Bildung wird sofort klar, dass die Wünsche der Schule, den naturwissenschaftlichen Trakt zu erneuern, nachvollziehbar sind. Einer der beiden Physikräume ist so klein, dass maximal 20 Schülerinnen und Schüler äußerst beengt Platz finden. Unterricht mit einer ganzen Schulklasse geht hier nicht. „Das macht uns große Schwierigkeiten bei der Stundenplanung“, so Grass.

Die Chemiesäle wiederum sehen so aus wie wahrscheinlich in jeder Schule, die aus den 1970er- oder 1980er-Jahren stammt. An der Decke zeu-



Mit Durchblick: Auch wenn der Physiksaal nicht ganz „up to date“ ist, haben diese Schülerinnen im Deutsch-Französischen Gymnasium Spaß an optischen Experimenten. (Foto: A. J. Schmidt)

gen Spuren von misslungenen Experimenten, die heute den Anekdotenschatz ehemaliger DFG-Schüler bereichern. Auch das Inventar hat seine besten Tage hinter sich. Andererseits: Alles funktioniert; wenn neue Sicherheitsvorschriften kamen, wurde entsprechend nachgerüstet. Doch der Unterricht hat sich gewandelt und mit ihm die Anforderungen an die technische Ausstattung. Wie ein moderner Klassenraum ausgestattet sein soll, ist in der Biologie zu besichtigen. Beide Räume wurden vor wenigen Jahren komplett erneuert und haben jetzt den Stand von Neubauten.

Schulamtsleiter Hermann Maier versteht die Unzufriedenheit der Schule, betont aber auch: „Wenn Ressourcen begrenzt sind, müssen wir Prioritäten setzen.“ Ein Problem: Weil Grundrisse verändert wer-

den müssen, können die vier Klassenräume sowie die Labor- und Technikräume nur en bloc erneuert werden – das kostet nicht nur viel Zeit, sondern mit geschätzt einer Million Euro eben auch sehr viel Geld. „Wir sehen die Argumente der Schule. Aber wir halten den Zustand im Moment noch für zumutbar. Die Räume sind nicht schlecht, sie entsprechen aber nicht modernen Ansprüchen“, so Maier.

Keine Kompromisse gibt es jedoch, wenn es um Brandschutz geht, wie die künftige Leiterin des Gebäudemanagements, Andrea Katzer-Hug, erläuterte. Zwar hat das 1976 gebaute sowie 1982 und 2007 zweimal erweiterte Gebäude Bestandsschutz, dennoch versucht die Stadt stets, den aktuellen Brandschutzvorschriften zu genügen. Dafür wurde in den letzten Jahren im DFG be-

reits viel investiert. Ein Brandschutzvorhang im Treppenhaus sichert einen rauchfreien Rettungsweg. Im Sommer werden eine neue Fluchttreppe vom Dach installiert und ein Flur verbreitert. „Das Thema Sicherheit hat absolut Vorrang“, so Katzer-Hug.

Immerhin: Die Pläne für den Umbau des naturwissenschaftlichen Trakts sind weit fortgeschritten, und im Gemeinderat ist das Thema auch angekommen. Leider bedeuten die zusätzlich beschlossenen 3,4 Millionen Euro aus der Erhöhung der Gewerbesteuer nur eine Rücknahme der schon im Vorfeld von der Verwaltung vorgenommenen Kürzungen: „Jetzt haben wir weniger zu wenig“, so GMF-Chefin Katzer-Hug. Auch in den kommenden Jahren wird es also nicht ohne Prioritätensetzung gehen. ☛

Sonnenwende am Mundenhof

Shakespeare widmete ihr eine traumhafte Komödie, Bergman einen lächelnden Film, in Stonehenge wird sie gefeiert wie bei den alten Kelten: Zur Sommersonnenwende folgt auf den längsten Tag die kürzeste Nacht im Jahr. Wie in den Vorjahren wird dieser Anlass auf dem Mundenhof zu einer großen Feier und einem großen Feuer genutzt: am Mittwoch, dem 21. Juni. Alle Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, sich von dem großen Feuer begeistern zu lassen.

Die Vorbereitungen für das Sommersonnenwendfeuer beginnen um 20 Uhr im KonTi-Ki-Innenhof: Kinder werden geschmückt, und gegen 21.15 Uhr folgt der Fackelumzug zum Fest, wo dann um 22 Uhr das Feuer entzündet wird. Auf dem Platz werden Getränke und Grillwürstchen angeboten. Der Eintritt beträgt 2 Euro, für Kinder ist er frei. Fackeln können erworben werden.

Bürgerreise nach Israel

Der Freundeskreis Freiburg-Tel Aviv lädt zu einer weiteren Reise nach Israel im kommenden Herbst ein. Die insgesamt neuntägige Reise startet am 27. Oktober mit dem Transferflug von Frankfurt nach Tel Aviv und endet mit dem Rückflug am 4. November. Auf dem gut gefüllten Programm stehen Stadtbesichtigungen von Tel Aviv, Jerusalem, Betlehem und Akko-Haifa. Weitere Ausflüge führen zu der Felsenfestung Massada am Toten Meer, zu den Golanhöhen und zum See Genezareth.

Der Reisepreis von 1598 Euro enthält Hin- und Rückflug, acht Übernachtungen im Doppelzimmer mit Halbpension, Busfahrten und Besichtigungen. Der Einzelzimmerzuschlag beträgt 347 Euro.

Anmeldeschluss ist am 15. Juli. **Auskünfte** bei Johannes Reiner, E-Mail: johannes.reiner@t-online.de

STÄDTISCHE TERMINE UND ÖFFNUNGSZEITEN VOM 16. BIS 30. JUNI 2017



Öffentliche Ausschüsse

Zu den öffentlichen Sitzungen der Ausschüsse sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. Die Tagesordnungspunkte werden – sofern bei Redaktionsschluss bekannt – unten aufgeführt oder sind in der Regel eine Woche vor der Sitzung im Internet unter www.freiburg.de/GR abrufbar. Für Hörgeräteträger/-innen gibt es auf der Empore des Ratsaal eine induktive Höranlage.

Hauptausschuss Mo, 19.6.

1) Bewilligung überplanmäßiger Auszahlungen zur Förderung von Kindertageseinrichtungen
2) Antrag auf Genehmigung von Aufwendungen in der Kinder- und Jugendhilfe sowie Fallzahlen- und Kostenentwicklung im Kinder- und Jugendhilfebereich
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Sozialausschuss Do, 22.6.

1) Aktionsplan Inklusion, 2) Nacht-taxi für Frauen, 3) Schulsozialarbeit, 4) Arbeitsbericht P.I.N.K., 5) Kurzzeitpflege, 6) Bundesteilhabegesetz und Pflegegeldgesetz II und III, 7) „Quartier 2020 – Gemeinsam. Gestalten.“, 8) Char-ta zur Betreuung schwerstkranker Menschen in Deutschland
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Migrationsausschuss Fr, 23.6.

1) Gewaltschutzkonzept in den Flüchtlingsunterkünften, 2) Delegationsreise in die USA zu kommunalen Integrationsstrategien, 3) Umplanung der Unterkunft für Geflüchtete in der Hammer-schmiedstraße
Neuer Ratssaal des Rathauses 15.30 Uhr

Ausschuss für Schulen und Weiterbildung Mo, 26.6.

1) Schulentwicklungsbericht 2017, 2) Fonds „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, 3) Freiburger Forschungsräume, 4) Schulsozialarbeit: Übernahme der Trägerschaft an Grundschulen und beruflichen Schulen
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Gemeinderat Di, 27.6.

1) Grundwasser in Landwasser, 2) Eingemeindungsverträge 3) Nachttaxi für Frauen, 4) Bildungsmanagement, 5) Antrag auf Genehmigung von Aufwendungen in der Kinder und Jugendhilfe und Kostenentwicklung im Kinder- und Jugendhilfebereich, 6) 3. Baub-schnitt Augustinermuseum, 7) Neu-fassung Reinhold-Schneider-Preis, 8) Neubau Verwaltungszentrum
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Kinder- und Jugendhilfe-ausschuss Do, 29.6.

1) „KeKs“, 2) Schulsozialarbeit, 3) Randzeitenbetreuung in Kitas, 4-7) Verteilung des Zuschuss-budgets an die Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe
Neuer Ratssaal des Rathauses 16.15 Uhr

Bau- und Umlageausschuss Do, 29.6.

1) Bauungsplan „Flugplatz für die Neue Messe und die Grüne Mitte“, 2) Bebauungsplan „Fabrik-/Schwarzwaldstraße“, 3) Bebauungsplan „Sonnhalde Süd“, 4) Bebauungsplan „Gewerbegebiet Haid“, 5) Umplanung Hammer-schmiedstraße, 6) Sachstand Kinderklinik
Großer Sitzungssaal des Technischen Rathauses 16.15 Uhr



Städtische Bühnen

Kartenbestellung unter Telefon 201-2853, Öffnungszeiten der Theaterkasse Bertoldstraße 46: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-13 Uhr. Infos unter www.theater.freiburg.de

Fr, 16.6.

Zaide / Adama, Prem. 19.30 Uhr
Sa, 17.6.
Gold, 5+ 16 Uhr
Humperdinck! Hänsel und Gretel, Premiere 20 Uhr
Unterwerfung 20.30 Uhr

So, 18.6.

Gold, 5+ 16 Uhr
Cendrillon 19 Uhr
Humperdinck! Hänsel und Gretel 20 Uhr

Mo, 20.6.

Babykonzert, 0-2 15 & 16.30 Uhr

Mi, 21.6.

Indien: #supernova 19 Uhr

Do, 22.6.

Burkina Faso: Adjugé! 19 Uhr
Zaide / Adama 19.30 Uhr

Fr, 23.6.

Deutschland: For Sale 19 Uhr

Sa, 24.6.

Theaterführung 10.30 Uhr
Was bin ich wert?, Vortrag 16 Uhr
Rumänien: Sprechen Sie Schweigen? 19 Uhr

Zaide / Adama 19.30 Uhr
Buchpremiere Heart of the city II 22 Uhr

So, 25.6.

7. Kammerkonzert 11 Uhr
Human Trade Network Showing 18 Uhr
Cendrillon 19 Uhr
Nathan der Weise 20 Uhr

Mo, 26.6.

Brücken über Generationen 19 Uhr

Do, 29.6.

Zaide / Adama 19.30 Uhr

Fr, 30.6.

Zeitgeisterbahn, Prem. 19.30 Uhr

Städtische Museen

Augustinermuseum

Malerei, Skulptur und Kunst-handwerk vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt auf der Kunst des Oberrheingebiets. Augustinerplatz, Tel. 201-2531, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• Nationalsozialismus in Freiburg bis 7.10.

Führungen

• Nationalsozialismus in Freiburg Sa, 17./24.6. 10.30 Uhr

• Nationalsozialismus in Freiburg So, 18./25.6. 10.30 Uhr

• Die Highlights des Museums So, 18./25.6. 11 Uhr

• art & friends So, 25.6. 15 Uhr

Kunstpauze

• Luftschutz Mi, 21.6. 12.30 Uhr

• Franz Xaver Winterhalter Mi, 28.6. 12.30 Uhr

Steckenpferd Kunst

• Das Schneewunder von Grünwald Sa, 24.6. 14.30 Uhr

Zeitzeugengespräch

• Freiburger Zeugen Jehovas – für den Glauben in den Tod So, 25.6. 15.30 Uhr

Konzerte

• Orgelmusik im Museum Sa, 17./24.6. 12 Uhr

Für Familien und Kinder

• Sind wir noch Freunde So, 18.6. 14 Uhr

Museum für Neue Kunst

Expressionismus, Neue Sachlichkeit, Abstraktion nach 1945, neue Tendenzen. Marienstraße 10a, Tel. 201-2581, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• Gutes Sterben – Falscher Tod bis 24.9.

Führungen

• Kunsteinkehr – Julia Charlotte Richter, You hear something Do, 22.6. 12.30 Uhr

• Kunstdialog zu Rudolf Großmann Sa, 24.6. 15 Uhr

• Kunsteinkehr – Kris Martin, Spatium Do, 29.6. 12.30 Uhr

Für Familien und Kinder

• Sehen, hören, ausprobieren – Kunstwerke werden lebendig So, 18.6. 14 – 16 Uhr

Event

• Moving Image Fridays Fr, 30.6. 19 Uhr

Museum für Stadtgeschichte – Wentzingerhaus

Von der Gründung der Stadt bis zur Barockzeit. Münsterplatz 30, Tel. 201-2515, Di-So 10-17 Uhr

Freiburger Kurzgeschichten

• Stadtmodelle Fr, 23.6. 12.30 Uhr

• Christian Wentzinger und Katharina Eck Fr, 30.6. 12.30 Uhr

Archäologisches Museum Colombischlössle (Arco)

Archäologische Funde von der Altsteinzeit bis zum Mittelalter. Colombischlössle, Rotteckring 5, Tel. 201-2574, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• Eisen – Macht – Reichtum So, 18./25.6. 12 Uhr

Führungen

• Eisen – Macht – Reichtum So, 18./25.6. 12 Uhr

Vortrag

• Podiumsdiskussion „Gesellschaft – Macht – Stadt“ Do, 22.6. 19 Uhr

Museum Natur und Mensch

Naturwissenschaftliche Funde, Mineralien, Edelsteine, Fossilien, Tier- und Pflanzenpräparate und Sonderausstellungen der Ethnologischen Sammlung. Gerberau 32, Tel. 201-2566, Di-So 10-17 Uhr

Ausstellung

• Todsicher? Letzte Reise ungewiss bis 21.1.2018

Vorträge

• Im Dialog – Hirntod und Organspende Di, 20.6. 19 Uhr

• Wie entsteht ein Kinderbuch? Do, 22.6. 16.30 – 18 Uhr

Für Familien und Kinder

• Bunte Kraniche der Erinnerung, Anmeld. unter 8814988 Sa, 24.6. 15 – 16.30 Uhr

• Giftig und gefährlich? So, 25.6. 14 – 16 Uhr



Die Seefahrten des irischen Heiligen St. Brendan

Im 8. Jahrhundert entstand das Epos von den Seefahrten des irischen St. Brendan und seinen Mönchen, die „Navigatio Sancti Brendani Abbatis“. Überquerten irische Mönche in einem Lederboot den Atlantik auf der Suche nach dem Land der ewigen Jugend? Entdeckten sie dabei 1000 Jahre vor Kolumbus Amerika? Der Forschungsreisende Tim Severin rekonstruierte diese Reise und bewies, dass die Entdeckung Amerikas durch irische Mönche durchaus denkbar ist. Die Irlandkennerin Marion Landwerth-Hesselmann berichtet am Montag, 19. Juni, im Schwarzen Kloster ab 20 Uhr mit einem Lichtbilder- und Literaturvortrag vom Leben des St. Brendan in Irland und seiner Seereise nach Texten aus der Navigatio und der Fahrt des Tim Severin. (Foto: Stich aus dem Buch „Our country in story“)

Lichtbilder- und Literaturvortrag. Mo, 19.6., 20 Uhr, VHS im Schwarzen Kloster, Raum 204, 6 Euro an der Abendkasse, mit Vortragspass gebührenfrei.

Kunsthau 6

Städtisches Kunst- und Ausstellungshaus, Lameystr. 6, Öffnungszeiten: Do/Fr 16-19 Uhr, Sa/So 11-17 Uhr www.freiburg.de/kunsthau6

Ausstellung

• Overlap ab 1.7. bis 30.7. Eröffnung, Fr, 30.6. 19 Uhr

Zinnfigurenklausur

Im Schwabentor, Tel. 24321 Di-Fr 14.30-17 Uhr, Sa/So 12-14 Uhr www.zinnfigurenklausur-freiburg.de

Planetarium

Richard-Fehrenbach-Planetarium, Bismarckallee 7g, Internet: www.planetarium.freiburg.de

Hauptprogramm

• Kosmos – vom Urknall zum Denken samstags 19.30 Uhr

• Kreuzfahrt durch die Galaxie dienstags und freitags 19.30 Uhr

Familienprogramm (8+)

• Reise durch die Nacht dienstags, samstags 15 Uhr

• Ferne Welten – fremdes Leben donnerstags 15 Uhr

• Schwarze Löcher mittwochs 15 Uhr

• Sonntag 16.30 Uhr

Kinderprogramm

• Ein Sternbild für Flappi sonntags 15 Uhr

Städtische Bäder

Keidel Mineral-Thermalbad

An den Heilquellen 4, Tel. 2105-850 täglich 9-22 Uhr

Freibäder:

• **Strandbad** Schwarzwaldstr. 195, Tel. 2105-560 Mo-Fr 7-21 Uhr Sa, So/feiertags 9-20 Uhr

• **St. Georgen** Am Metweg 42, Tel. 2105-580 Mo-Fr 12-20 Uhr Sa, So/feiertags 10-20 Uhr

• **Lorettoabad** Lorettost. 51a, Tel. 2105-570 Mo-Fr 12-20 Uhr Sa, So/feiertags 10-20 Uhr

Hallenbäder:

• **Faulerbad** geschlossen bis 10.9. wegen Revisionsarbeiten

• **Haslach** Carl-Kistner-Str. 67, Tel. 2105-520 Mo, Mi geschlossen 14-21 Uhr Sa, So 9-20 Uhr

• **Westbad** Ensiseheimer Str. 9, Tel. 2105-510 Mo, Mi, Fr 10-21 Uhr Di, Do 7-21 Uhr Sa, So 10-18 Uhr

• **Hochdorf** Hochdorfer Str. 16 b, Tel. 2105-550 Mo, Mi geschlossen 15-20 Uhr Di, Do 9.30-11 Uhr Do (nur Senioren und Schwangere) Fr 18-21 Uhr (Kinder-Spielnachm. 15-18 Uhr) Sa 12-18 Uhr So 8.30-13 Uhr

• **Lehen** vorerst geschlossen

Stadtbibliothek Freiburg

Hauptstelle am Münsterplatz

Münsterplatz 17, Tel. 201-2207, Di-Fr 10-19 Uhr, Sa 10-14 Uhr

• AbiScout – die Abisprechstunde Mo, 19.6. 10-14 Uhr

• Vorlesestunde mit Felizitas, 3-5 Mi, 21.6. 16 Uhr

• Sprachcafé Deutsch Mi, 21.28.6. 16-18 Uhr

• Freiburger Andruck Mi, 21.6. 20 Uhr

• Europa – Spurensuche in Freiburg: Die zwölf Sterne Stadtführung, Anmld. unter ipe@stadt.freiburg.de Do, 22.6. 17 – 18 Uhr

• Führung durch die Stadtbibliothek Fr, 23.6. 17 Uhr

• Kompositionsgespräche Fr, 23.6. 17 Uhr

• Italienisch für Erwachsene Sa, 24.6. 11 Uhr

• Lesetreff mit Ursula Dietrich Di, 27.6. 15 Uhr

• 30 Jahre Erasmus+Programm Do, 29.6. 19.30 Uhr

Stadtbibliothek Haslach

Staudingerstraße 10, Tel. 201-2261, Di-Fr 9.30-12 Uhr, 13-18 Uhr

• Die 1/2 Vorlesestunde Mi, 22.6. 17 Uhr

• Sound of Heimat, Filmabend Fr, 23.6. 20.30 Uhr

• Elefant im Haus, Bilderbuchkino Mi, 28.6. 15 Uhr

Stadtbibliothek Mooswald

Falkenbergstraße 21, Tel. 201-2280, Di, Fr 9-13 Uhr, Mi 14-18 Uhr, Do 9-18 Uhr 6.6.-9.6. geschlossen

• Sommervorlese Mi, 28.6. 16 Uhr

• Emelys merkwürdiger Misch-Masch-Mittwoch, Erzähltheater Do, 29.6. 15.30 Uhr

Kinder- und Jugendmediothek (KiJuM) Rieselfeld

Maria-von-Rudloff-Platz 2, Tel. 201-2270, Di-Fr 13-18, Mi 10-18 Uhr 6.6.-9.6. geschlossen

Online-Sprechstunde für Einsteiger, vormittags nach Absprache (Tel. 201-2270)

• Der wunderbarste Platz auf der Welt, Bilderbuchkino, 4+ Mo, 19.6. 15.30 Uhr

• Spanische Geschichten für kleine Ohren und Augen, 3+ Di, 27.6. 16 Uhr

• Büchertreff im Café im Glashauser Mi, 28.6. 10 Uhr

Infopoint Europa

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2290, Sprechzeiten: Di, Mi, Fr 14-16 Uhr und nach Vereinbarung

Volkshochschule Freiburg

VHS im Schwarzen Kloster: Rotteckring 12; www.vhs-freiburg.de, Tel. 3 689 510, Öffnungszeiten: Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-12.30 Uhr

Arthrose & Co. – Gesunde Gelenke bis ins hohe Alter Mo, 19.6. 19.30 Uhr

Krebs – alles nur Zufall?, Anmld. erforderlich Mi, 21.6. 19.30 Uhr

Bewusst und aktiv den Ruhestand vorbereiten, Anmld. erforderlich Do, 22.6. 19.30 Uhr

Granada, ein Streifzug in musikalischen Bildern Mi, 28.6. 19.30 Uhr

Gesunde Ernährung für Hund und Katz, Anmld. erforderlich Do, 29.6. 19.30 Uhr

Dies & Jenes

Wegweiser Bildung

Stadtbibliothek, Hauptstelle am Münsterplatz 17, Tel. 201-2020, webi@bildungsberatung-freiburg.de Öffnungszeiten: Di 10-13/14-18 Uhr, Mi/Fr 14-17 Uhr, Do 15-19 Uhr. Zugang zu Infomaterialien auch während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek.

Lebenslagenbezogene Beratung, fachspezifischer Anbieter:

• Qualifizierung, Beschäftigung, Bewerbung, Agentur für Arbeit Freiburg, jeden 1. und 3. Dienstag im Monat 15-17 Uhr

• Berufliche Orientierungsberatung, Regionalbüro für berufliche Fortbildung, jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat 14-17 Uhr

• Ausbildung und Karriere im Handwerk, Handwerkskammer Freiburg, jeden Do 15-17 Uhr

• Bildungsberatung auf Arabisch, jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat 15-17 Uhr

Naturerlebnispark Mundenhof

Ganzjährig rund um die Uhr zugänglich. Eintritt nur bei Sonderveranstaltungen, Parkgebühr 5 Euro. Infos unter Tel. 201-6580

• Sommerwendfeuer Mo, 21.6. 20 Uhr

• Plan-Afrikafest So, 25.6. 11-17 Uhr

Waldhaus Freiburg

Bildungs- und Informationszentrum zu Wald und Nachhaltigkeit, Wonnhaldestr. 6, Tel. 896477-10, www.waldhaus-freiburg.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-17, So und Feiertage 12-17 Uhr, telefonische Anfragen und Reservierungen: Di-Fr 9-12.30 Uhr, Do/Fr zusätzlich 14-16.30 Uhr.

Ausstellung

• Ich sehe (Was)ser, was du nicht siehst bis 22.10.

Sonntagsspaziergang: Bäume bestimmen So, 25.6. 14-15.30 Uhr

Wasserfest im Waldhaus So, 25.

Städte damals und heute

Das Archäologische Museum Colombischlössle und die Katholische Akademie Freiburg nehmen die Neupräsentation der Sammlung „Eisen – Macht – Reichtum. Kelten am südlichen Oberrhein“ zum Anlass für eine gemeinsam ausgerichtete Gesprächsreihe. Bei der Podiumsdiskussion „Gesellschaft – Macht – Stadt“ am Donnerstag, 22. Juni, sprechen ab 19 Uhr der Sozialraumentwickler Clemens Back, der Landesarchäologe Dirk Krausse, die Kulturanthropologin Anna Lippe sowie der Korrespondent Stefan Orth über Faktoren, die ausschlaggebend für die Entwicklung von Städten und Sozialräumen waren und sind.

Mit den technischen, aber auch kulturellen und strukturverändernden Errungenschaften der Eisenzeit verändern sich auch die Siedlungs- und Baugewohnheiten der Menschen. Höchst aktuell ist die Frage, inwiefern sich eine Gesellschaft und ihre Architektur gegenseitig beeinflussen und bedingen. Dies zeigt sich auch an der Stadt Freiburg und ihrer Bautätigkeit. Mit der Diskussion „Gesellschaft – Macht – Stadt“ wird deutlich, dass sich Archäologie und Gegenwart thematisch näher stehen als oftmals gedacht. Zeitgenössische Fragen der Stadtplanung lassen sich auf der Grundlage archäologischer Funde neu ins Gespräch bringen.

Podiumsdiskussion „Gesellschaft – Macht – Stadt“, Do, 22. Juni, 19 Uhr (Einlass ab 18.30 Uhr), Archäologisches Museum Colombischlössle, Rotteckring 5, Eintritt frei

Wassermusiken im Waldhaus

Wasser hat auch Musiker und Komponisten inspiriert. Am übernächsten Donnerstag gibt es im Waldhaus ein Konzert zu diesem nassen Element. Zur Aufführung kommen die berühmte „Wassermusik“ von Georg Friedrich Händel sowie das weniger bekannte Stück „Hamburger Ebb und Fluth“ von Georg Philipp Telemann. Bei schönem Wetter findet das Konzert im Atrium vor dem Waldhaus statt.

Termin: Do, 29.6., 19 Uhr, Eintritt 14 Euro.

Afrika-Fest am Mundenhof

Ein afrikanischer Markt, afrikanisches Essen und afrikanische Rhythmen locken am Sonntag, dem 25. Juni, wieder auf den Mundenhof. Zum 13. Mal lädt die Aktionsgruppe Freiburg des Kinderhilfswerks Plan zum internationalen Afrika-Fest. Das Fest startet – bei freiem Eintritt – um 11 Uhr und dauert bis gegen 17 Uhr.

Die erzielten Einnahmen gehen nach Ghana zur Unterstützung des Plan-Projekts „Wasser für Schulen“.

Weitere Infos: freiburg.plan-aktionsgruppen.de

Suwon-Konzert fällt leider aus

Das für den 26. Juni im Konzerthaus Freiburg geplante Konzert des Philharmonischen Orchesters aus Freiburgs Partnerstadt Suwon muss leider ausfallen, und ein Nachfolgetermin steht zurzeit noch nicht fest. Bereits gekaufte Karten können gegen Preiserstattung an der Vorverkaufsstelle zurückgegeben werden.

Tod in Kunst und Kultur

Doppelausstellung im Museum für Natur und Mensch und im Museum für Neue Kunst

Seit Ende Mai sind in den beiden städtischen Museen Ausstellungen zu einem existenziellen Thema zu sehen. In der Schau „Gutes Sterben – Falscher Tod“ nähert sich das Kunstmuseum dem Thema mit ästhetischen Mitteln, das Naturmuseum zeigt ethnologisch-naturwissenschaftliche Exponate in der Ausstellung „Todsicher? – Letzte Reise ungewiss“. Viele Kooperationspartner wie das Waldhaus Freiburg, der Kunstverein Freiburg oder mehrere Bestattungsinstitute haben bei der Vorbereitung mitgewirkt.

Ob Rindenbilder der australischen Arborigenes, bestickte Mokassins der Dakotaindianer für die Wege im Jenseits oder ein deutscher Holzarg für die ewige Ruhe – weltweit gibt es eine äußerst vielfältige Ab-

schiedskultur. Was bleibt von uns? Was kommt nach dem Tod? Das fragt das Museum für Natur und Mensch, und die Antworten sind so verschieden wie die Kulturen dieser Welt.

Geradezu fröhlich mutet ein mexikanischer Gabentisch mit Erinnerungsstücken und den Lieblingsspeisen der Verstorbenen an. Die figürlichen Darstellungen des männlichen und weiblichen Todes sind fein herausgeputzt und geschminkt und empfangen den Verstorbenen oder die Verstorbene mit fröhlichem Lachen.

In vielen Jenseitsvorstellungen ist der Tod nur ein Übergang in eine andere Dimension, wie auch eine altägyptische Mumie zeigt, die für ein jenseitiges Fortleben ausgerüstet wurde. Allerdings durfte nur der im hiesigen Leben gute Mensch anschließend mit dem Sonnengott Re durch den Himmel reisen.

Vielen Jenseitsvorstellungen – auch der christlichen – ist gemeinsam, dass die Lebensführung im Diesseits entscheidend für eine Zukunft nach dem Tod ist. Die Frage Himmel oder Hölle wird bereits im Diesseits entschieden.

Allen Jenseitsvorstellungen ist auch gemein, dass sie Orientierung und Trost für die Lebenden bieten. So soll die Ausstellung Mut machen, sich mit unserer Vergänglichkeit auseinanderzusetzen. Denn letztlich ist die Beschäftigung mit dem Tod auch eine Beschäftigung mit dem Leben.

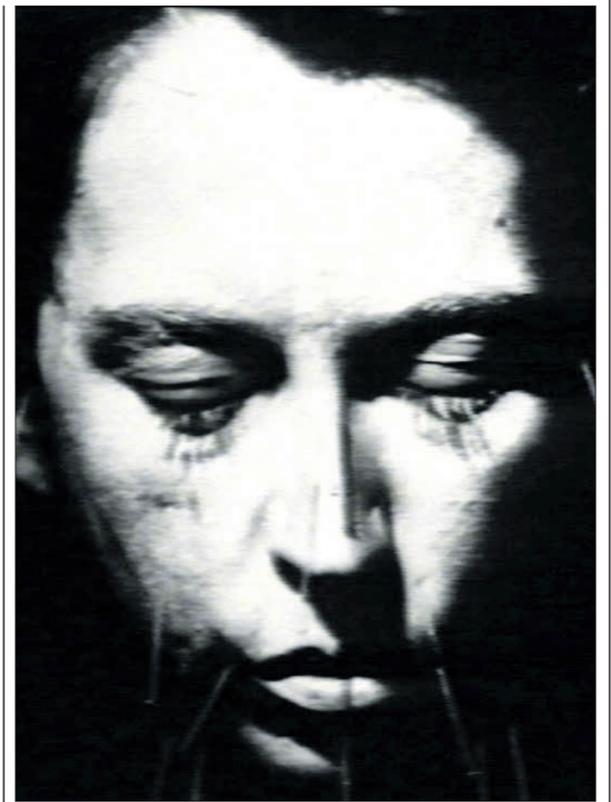
„Ich werde sterben“

Die ausgestellten Videoarbeiten, Fotografien, Installationen sowie Gemälde, die im Museum für Neue Kunst gezeigt werden, versuchen einen künstlerischen Zugang zum Thema Tod herzustellen.

„Ich werde sterben.“ Ein kurzer, einfacher Satz. Und dennoch fällt es vielen Menschen schwer, diese drei Worte auszusprechen. Der in Shanghai lebende Künstler Yang Zhenzhong sammelt in seinem Projekt „I will die“ seit dem Jahr 2000 von Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Herkunft den in ihrer jeweiligen Landessprache gesprochenen Satz „Ich werde sterben“. Mit dieser Videoinstallation beginnt die Ausstellung im ersten Stockwerk des Museums und führt den Besucher in die existenzielle Thematik ein.

So kann der Besucher durch den Stummfilm „The act of seeing with one's own eyes“ von Stan Brakhage die Abläufe einer Obduktion mitverfolgen. Der schonungslose Blick auf die Organe, die Muskulatur und Nerven eines Menschenleibes soll jedoch nicht provozieren, sondern die Frage nach Moral und Ethik aufgreifen.

Ebenso wie das dreidimensionale Skelett des niederländischen Künstlers Adrian Schoormans, welches auf einem Totenbett liegt. Zu dieser Installation gehört ein Video, welches das Antlitz des Künstlers zeigt und kurze Zeit vor Ausstellungsbeginn immer neu aufgenommen wird. Das Zusammenspiel von bewegtem Bild und ruhendem Skelett



Trauriger Tod: Um den Schmerz über den Partnerverlust auszuhalten zu können, hat sich die Künstlerin Akupunturnadeln gesetzt. (Selbstbild: L. Montano)

führt die Vergänglichkeit jeden Körpers und jeden Lebens eindrücklich vor Augen.

Valérie Favre hat die unterschiedlichsten Arten des Suizids auf kleinen Leinwandtafeln in Gelb-, Grün- und Blautönen zusammengetragen. Doch trotz des brutalen Motivs haben die Bilder nichts Voyeuristisches. Wie bei allen Werken der Ausstellung liegt die Konzentration auf dem Tod der säkular geprägten westlichen Welt des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts. Der gewaltsame Tod ist ausgenommen.

Ruhe, um über den eigenen Tod oder den Tod im Allgemeinen nachzudenken, bietet ein separater Raum, der ganz in schwarz gehüllt und mit iPads ausgestattet ist. Auf diesen kann der Besucher Musik auswählen, die sich mit dem Tod beschäftigt: von David Bowies Song „Blackstar“ bis hin zu Annette Kuhrs „Wer holt uns über“. Mit dieser alten Volksweise stellt die Künstlerin die Frage nach

dem Übergang vom Leben zum Tod. Die Frage dreht sich im Kreis und bleibt am Ende stehen. Was uns am anderen Ufer erwartet, bleibt offen.

Doch nicht depressiv oder traurig entlässt die Ausstellung ihre Besucher, sondern mit einem heiteren Film von Adrian Paci. Der aus Albanien stammende Künstler inszeniert darin sein eigenes Begräbnis, um sich nach dem verstummten Klagelied der Trauerbegleitung wieder von der Totenliege zu erheben.

Zum Leben gehört der Tod und zum Tod gehört das Leben – in den Kulturen sowie in der Kunst. ☛

Todsicher? – Letzte Reise ungewiss“ bis 21. Januar 2018, Museum für Natur und Mensch, Gerberau 32. „Gutes Leben – Falscher Tod“, bis 24. September 2017, Museum für Neue Kunst,

Öffnungszeiten: Di–So 10–17 Uhr, Eintritt beide Ausstellungen 7/5 Euro. Informationen über das Begleitprogramm unter www.freiburg.de/museen



Schöner Tod: Auf dem mexikanischen Gabentisch für Verstorbene ist der Tod (gibt es eine weibliche Form?) fein herausgeputzt und geschminkt. (Foto: G. Süßbier)

Freiburger Andruck: „Verfahren eingestellt“

Lesung und Gespräch mit der Übersetzerin Ragni Maria Gschwend

Zu Freiburgs Literaturszene gehören nicht nur Autorinnen und Autoren, sondern auch bedeutende literarische Übersetzerinnen und Übersetzer. Im Rahmen der Lesereihe Freiburger Andruck werden auch deren aktuelle Arbeiten öffentlich vorgestellt. Nach längerer Pause folgt nun die deutsche Ausgabe des 2015 im italienischen Original erschienenen Romans „Non luogo a procedere“ von Claudio Magris. Ins Deutsche übertragen wurde dieses Werk von der vielfach ausgezeichneten Freiburger Übersetzerin Ragni Maria Gschwend. Am 21. Juni liest sie daraus in der Stadtbibliothek.

Der Roman „Verfahren eingestellt“ – so der deutsche Titel – stützt sich auf eine wahre Geschichte. Für sein „Kriegsmuseum zum Zwecke des Fried-

ens“ sammelt ein Mann in Triest Kriegsgeräte aller Art. Jahre später, nach einem mysteriösen Brand, versucht Luisa, Tochter einer Jüdin und eines afroamerikanischen Leutnants, das Museum zu rekonstruieren. Dabei wird nicht nur die Geschichte ihrer Vorfahren zwischen Diaspora und Sklaverei wieder lebendig, sondern auch die des einzigen italienischen Konzentrationslagers, der Risiera (Reisfabrik) di San Sabba. Die dort begangenen Verbrechen wurden später vertuscht, die Verfahren eingestellt.

Der Autor Claudio Magris, 1939 in Triest geboren und dort wohnhaft, studierte Germanistik in Turin und Freiburg. Von 1978 bis zu seiner Emeritierung 2006 war er Professor für Deutsche Sprache und Literatur in Triest. Magris erhielt zahlreiche wichtige Literaturpreise, unter anderem 2001 den Leipziger Buchpreis für europäische Verständigung und

2009 den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Die Grande Dame der Freiburger Übersetzerszene, Ragni Maria Gschwend, 1935 in Immenstadt geboren, lebt seit 1976 in Freiburg. Sie übersetzte nicht nur mehrere Bücher von Claudio Magris aus dem Italienischen, sondern auch Ennio Flaiano, Tommaso Landolfi, Italo Svevo, Fulvio Tomizza und andere. Sie erhielt den Übersetzerpreis der Leipziger Buchmesse, den Paul-Celan-Preis und 2015 den Deutsch-Italienischen Übersetzerpreis für ihr Lebenswerk.

Die Lesereihe Freiburger Andruck ist eine Kooperation des Kulturamts mit dem Literaturbüro Freiburg, der Stadtbibliothek Freiburg, dem Theater Freiburg, dem SWR-Studio Freiburg und der Badischen Zeitung. Der Freiburger Autor, Journalist und Übersetzer Jürgen Reuß moderiert die Lesung. ☛



Vielfach ausgezeichnet: Die Freiburger Übersetzerin Ragni Maria Gschwend liest Claudio Magris. (Foto: M. Bamberger)

Freiburger Andruck: Mi, 21.6., 20 Uhr, Stadtbibliothek, Münsterplatz 17. Eintritt: 7, erm. 5 Euro. Karten gibt es im Vorverkauf in der Info-Abteilung im I. OG der Stadtbibliothek.

Weitere Informationen beim städtischen Kulturamt (Tel. 201-2101, E-Mail kulturamt@stadt.freiburg.de) sowie im Internet unter www.freiburg.de/freiburgerandruck

STELLENANZEIGEN DER STADT FREIBURG

Wir suchen Sie für das Amt für Kinder, Jugend und Familie als

Erzieher (m/w) oder pädagogische Fachkraft (m/w) in einer städtischen Kindertageseinrichtung

(Kennziffer E7000)

Ihre Aufgaben

- Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern
- Individuelle Förderung der Kinder im emotionalen, motorischen, sprachlichen, kreativen und kognitiven Bereich
- Zusammenarbeit mit Eltern, Familien, Elternbeirat sowie Kooperationspartnern
- Abhängig von Ihrer Qualifikation auch Leitung einer Kindergruppe auf der Grundlage des infans-Konzeptes der Frühpädagogik und der offenen Arbeit

Wir wünschen uns

- Abschluss als staatlich anerkannte/r Erzieher/in oder eine andere Qualifikation entsprechend § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz
- Kenntnis des infans-Konzeptes der Frühpädagogik von Vorteil
- Bereitschaft zur offenen Arbeit, Verantwortungsbewusstsein, Kooperations-, Kommunikations- und Teamfähigkeit

Wir bieten

- Beschäftigungsverhältnisse in Voll- oder Teilzeit mit Bezahlung bis Entgeltgruppe S 8a TVöD – je nach Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen
- Eine interessante und vielseitige Tätigkeit mit dem Angebot der Fachberatung, Supervision und Fortbildung in einer städtischen Kindertageseinrichtung

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Sdun, 0761/201-8330

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer E7000 per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-aki@stadt.freiburg.de

Wir suchen Sie für das Amt für Migration und Integration als

Soziale Fachkraft (m/w) im Sozialen Dienst Flüchtlinge

(Kennziffer E3261, Bewerbungsschluss 30.06.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialarbeit/ Sozialpädagogik, der Sozialwirtschaft oder ein abgeschlossenes Bachelorstudium im pädagogischen Bereich?

Wir bieten

Eine interessante und vielschichtige Aufgabe mit hoher Eigenverantwortlichkeit in einem engagierten Team mit Vernetzung zu anderen Abteilungen wartet auf Sie. Es handelt sich um ein bis 31.03.2018 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe S 12 TVöD.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Geppert, 0761/201-6351.

Wir suchen Sie für das Amt für Soziales und Senioren als

Fallmanager (m/w) Eingliederungshilfe

(Kennziffer E2085, Bewerbungsschluss 23.06.2017)

Wir wünschen uns

Sie haben ein abgeschlossenes Studium der Sozialwirtschaft oder der Sozialen Arbeit/ Sozialpädagogik?

Wir bieten

Eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Tätigkeit in einem interdisziplinären Team mit hoher Entscheidungskompetenz und Verantwortung. Es handelt sich um ein auf ein Jahr befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe S 15 TVöD.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Herrn Mauz, 0761/201-3720.

Wir suchen Sie für das Kulturamt als

Archivar (m/w) im Stadtarchiv

(Kennziffer E2083, Bewerbungsschluss 23.06.2017)

Sie haben die Laufbahnbezeichnung für den gehobenen Archivdienst oder ein abgeschlossenes Studium im Bereich Archiv/Archivwissenschaft oder haben ein abgeschlossenes Studium der Geschichte mit Berufserfahrung in einem Archiv?

Wir bieten eine abwechslungsreiche und verantwortungsvolle Tätigkeit in einem motivierten Team. Es handelt sich um ein zunächst bis 31.07.2019 befristetes Beschäftigungsverhältnis mit Bezahlung nach Entgeltgruppe 9b TVöD.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen bei Herrn Dr. Jobst, 0761/201-2705

Wir suchen für das Amt für Schule und Bildung

Erzieher (m/w) und Pädagogische Fachkräfte (m/w) oder Personen mit pädagogischer Fachkompetenz für die Schulkindbetreuung an verschiedenen Freiburger Grundschulen

(Kennziffer E1105)

Sie haben eine abgeschlossene erzieherische Ausbildung bzw. eine vergleichbare pädagogische Qualifikation nach § 7 Kindertagesbetreuungsgesetz (KiTaG) oder eine abgeschlossene/s Ausbildung/Studium und mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Betreuung, Bildung und Erziehung von größeren Kindergruppen mit der Bereitschaft zur Nachqualifizierung.

Wir bieten mehrere unbefristete Beschäftigungsverhältnisse in Teilzeit (33 % - 77 %) mit Bezahlung in Entgeltgruppe S 4 bis S 8a TVöD – je nach Vorliegen der Voraussetzungen.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen bei Frau Albrecht, 0761/201-2304, Frau Dold, 201-2335 oder Frau Suter, 201-2316.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

Wir suchen für das Amt für Schule und Bildung

Küchenaushilfskräfte (m/w)

für die Schulküchen in der Mooswaldschule, Richard-Mittermaier-Schule, Schule Günterstal sowie im Schulkindergarten Haus Weingarten für kurzfristige Einsätze als Krankheitsvertretung

(Kennziffer E1097)

Wir wünschen uns

Sie haben praktische Erfahrung im Küchenbereich und sind für Einsätze von 10 Uhr bis 15 Uhr verfügbar?

Wir bieten

Mehrere Beschäftigungsverhältnisse, die Bezahlung erfolgt stundenweise zu 11,00 Euro pro Stunde.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Mirzai, 0761/201-2342.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen unter Angabe der Kennziffer E1097 per E-Mail möglichst in einer Anlage an bewerbung-asb@stadt.freiburg.de

Wir suchen Sie für das Gebäudemanagement Freiburg als

Reinigungskraft (m/w)

in Teilzeit (40-50%) im Zeitvertrag für städtische Dienststellen und Schulen

Die Reinigungszeiten sind zwischen 13.00 Uhr und 20.00 Uhr. Die Bezahlung erfolgt nach dem Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD). Erfahrung in der Reinigung sowie gute Deutschkenntnisse sind von Vorteil.

Haben Sie Interesse?

Weitere Informationen erhalten Sie bei Frau Tissen, 0761/201-2431 oder Frau Schillinger, 0761/201-2430.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen per E-Mail möglichst in einer Anlage an GMF_Personal@stadt.freiburg.de oder schriftlich an das Gebäudemanagement Freiburg, Sachgebiet Personalmanagement, Berliner Allee 1, 79114 Freiburg-Betzenhausen.

Den vollständigen Ausschreibungstext finden Sie unter:

wirliebenfreiburg.de

Freiburg DIE ARBEITGEBERIN

Die Profis für ein schönes Zuhause!
Ihr Maler
Ullrich
Malerfachbetrieb
www.maler-ullrich.de ☎0761/43597

Wir machen das Tor
■ Türen
■ Tore
■ Fenster
mäderbauelemente gmbh
im gelbstein 6 79206 breisach telefon +49 (0) 7667 5 31 www.maeder-bauelemente.de

citydruck
FREIBURG...
Digital- & Offsetdruck
Oltmannsstraße 5 · 79100 Freiburg i. Br.
Tel. 0761 / 2964660 · Fax 0761 / 2964666
mail@citydruck.info · www.citydruck.info

HERZOG
schwimmbäder pools/wellness
„Entdecken Sie die neuen Whirlpools von Villeroy & Boch“
staufener straße 3 · d-79427 eschbach (gewerbepark)
telefon +49 (0) 76 34-5 95 61-50 · www.herzog-schwimmbaeder.de

www.blutspende-uniklinik.de

Kolping Bildungswerk e.V.
Aus- und Weiterbildung 2017
Alltagsbegleitung § 53c in Teilzeit 8.00-13.00 Uhr
Kursbeginn: 12. Juni 2017
Fachwirt/in Erziehungswesen (KA)
Kursbeginn: 07. Oktober 2017
Integrationskurse BAMF
Termine auf unserer homepage
Deutschprüfungen (telc) A2 - C1 GER
Termine auf unserer homepage
Informationen, persönliche Beratung und Anmeldung
Bertoldstraße 55 Tel.: 0761 389 479-0
79098 Freiburg www.kolping-bildung.de bzfreiburg@kolping-bildung.de

neue Ausstellung!

FLAMME HOLZWERKSTOFFE

• Parkett, Türen,
• Massivholz,
• Terrassenböden und Zubehör
• Osmo Farben

Tel.: 0761 49040 - 0
Fax: 0761 49040 - 90
www.flammefreiburg.de
Jechtinger Straße 17
79111 Freiburg

STADT FREIBURG BESTATTUNGS DIENST
Trauerfall...
Wenden Sie sich vertrauensvoll an das städtische Bestattungsinstitut.
Sie erreichen uns Tag und Nacht unter
☎ 0761-273044
79106 Freiburg | Friedhofstr. 8
Direkt am Hauptfriedhof

Der Klappladenspezialist
Ringswald & Beck GmbH
ehemals Aschenbrenner & Bieg
Klappläden jeder Art
in Holz, Aluminium und Kunststoff
Auch bei Wärmedämmung möglich
Fabrikstraße 7 · 79361 Sasbach · Tel. 07642/7065 · Fax 07642/6268
www.ringswald-beck.de